



# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Nr. 460.

Sonntag - Ausgabe.

Jahrgang 192.

Neuangekündigt für Halle und Umgebungen 2.50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für die Vierteljahrs- und halbjährliche Bezüge, außerdem monatlich 85 Pf. — Größere Bezüge: halbjährlich 4.50 Mark, jährlich 8.50 Mark, durch die Post bezogen 10 Mark für die Vierteljahrs- und halbjährliche Bezüge, außerdem monatlich 1.00 Mark für die Vierteljahrs- und halbjährliche Bezüge.

Sonntag - Ausgabe.

Neuangekündigt für die halbjährliche Beilage oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, außerdem monatlich 40 Pfennig für die halbjährliche Beilage oder deren Raum für Halle 1.50 Mark, durch die Post bezogen 2.00 Mark für die Vierteljahrs- und halbjährliche Bezüge, außerdem monatlich 85 Pf. — Größere Bezüge: halbjährlich 4.50 Mark, jährlich 8.50 Mark, durch die Post bezogen 10 Mark für die Vierteljahrs- und halbjährliche Bezüge.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 158.

Sonntag, 1. Oktober 1899.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon Nr. 1487.

### Abonnements-Einladung.

#### Neue Abonnements pro IV. Quartal 1899

werden von allen Postanstalten sowie in Halle bei der unterzeichneten Expedition noch fortwährend entgegengenommen.

Abonnementspreis für Halle a. S., Giebichenstein und Trotha Mk. 2,50 (oder monatlich 85 Pf.), bei allen Postanstalten Mk. 3.— pro Vierteljahr.

Verlag der Halle'schen Zeitung  
Landeszeitung für die Provinz Sachsen  
Anhalt und Thüringen.

### Worin liegt Deutschlands Macht?

Schon seit geraumer Zeit wimmern sich die Franzosen, daß Deutschland vorwärts schreitet und Frankreich rückwärts geht. Sie finden tausend Gründe, aber keiner will recht schlagend erscheinen. Dies kommt vielleicht daher, daß sie zu oberflächlich in ihren Beobachtungen sind und daß die Gründe eben tiefer liegt. Selten fällt es einem Franzosen ein, die Antwort auf obige Frage nicht nur in Frankreich, sondern auch in Deutschland zu suchen, denn er bleibt am liebsten im Lande und wagt sich nicht über den Rhein. Kommt er doch einmal hinüber, so dauert es gewöhnlich lange, bis er sich ein Urteil bildet, das auch der Deutsche als richtig anerkennen muß, ja, mancher bringt es niemals zu einem solchen. Mit um so richtigerem Interesse lesen wir fürzlich einen Artikel von Charner in der *Revue*, weil derselbe von einer scharfen und gründlichen und vor Allen unparteiischen Beobachtung zeugt, die in Erfahrung setzt, er war überhörtlich: *Worin liegt Deutschlands Macht?* Der Franzose jagt darin zwischen der jugendfrisch und rosenwängig zum hohen Weibe aufblühenden Germania und der gleichaltrigen, blassen, kränklichen Marianne mit der blauweilgefrorenen Kotarde treffende Vergleiche. Lassen wir ihn selbst reden.

(Nachdruck verboten.)

### Aus dem Leben einer Dreißigjährigen.

Von Dr. Josef Wiese (Berlin).

Am 1. Oktober 1899 sind 30 Jahre vergangen, seit die Postkarte, unser vertrauter Freund in allen Lebenslagen, unser steter Begleiter, das Licht der Welt erblickt hat. An den Ufern der blauen Donau stand ihre Wiege, dort feierte sie ihre Geburt; am grünen Strand der Spree übermittelte ihr eigentlicher Vater die herzlichsten Glückwünsche seinem Lieblingskinde, dessen Aufwuchs durch die ganze Welt er mit seinem weitläufigen Auge voraus sah.

Wenn noch im Juni 1898 bei der Wiener Ausstellung von Ansichtskarten in der Eröffnungsrede die Oesterreicher den Professor Hermann als den Erfinder der Postkarte feierten, so widersprechen dieser Annahme die historischen Thatsachen. Die Idee einer Postkarte, eines „Postblattes“, wie kein Erfinder sie ursprünglich nannte, trat 1865 zum ersten Male an das Licht der Öffentlichkeit, und zwar als irreguläres Exemplar des Geheimen Hofraths Stephan. Er unterbreitete seine Vorlesung zur Einführung eines Postblattes dem Generalpostamt, und es erscheint uns unglücklich, daß man nicht augenblicklich den ungeheuren Werth dieser Idee erkannte, sie vielmehr auch auf der fünften Postkonferenz zu Karlsruhe im Oktober 1865 mit fleischlichen Bedenten, die z. B. auch die unangenehme Form der Mittheilung auf einem offenen Postblatt anführten, ablehnte.

Indessen die Idee Stephans war doch auf fruchtbaren Boden gefallen. Die Einführung der Postkarten lag sozusagen in der Luft, sie mußte geschehen, weil die Zeit dafür reif war. Das Verdienst, den Gedanken populär gemacht, in weite Kreise getragen zu haben, ist das unbestreitbare Verdienst des Wiener Nationalökonomischen Professors Hermann. In einem mit überzeugender Wärme geschriebenen Artikel, den am 26. Januar 1869 die Wiener *Neue Freie Presse* unter der Aufschrift: *„Ueber eine neue Art der Korrespondenz“* aus seiner Feder veröffentlichte, legte Professor Hermann eingehend die Notwendigkeit, Einrichtung, und Vorsorge der Postkarten dar. Der schlichte Gedanke, der sich in dem Aufsatze ausdrückte, fand bei dem praktischen Scharfblick des General-Post- und Telegraphen-Direktors im Handelsministerium, Freiherrn v. Maly, Beifall, und auf sein und des Sektionschefs Freiherrn v. Kolbenheiner Betreiben wurde am 1. Oktober 1869 die Korrespondenzkarte eine postalische Ein-

richtung Oesterreichs. Sie war die Erfüllung des Stephanschen Vorwills.

Anfangs wirkte der Reiz der Neuheit, die Karten fanden in Oesterreich großen Beifall. Aber auch viele Hindernisse stellten sich dem Kinde auf seinem ersten Lebenswege entgegen. Washeit und Schmelzer benutzten das unglückliche Papier zu allerlei üblen und lösen Streichen: Verballhornungen, die der Adressat gerne vorgezogen gehalten hätte, wurden mittels der Korrespondenzkarte allen durch diese Karten, die zur Haftung machten, oft in große Verlegenheit, das große Meer der Verleumdung und Schandgeschrei trat in Aktion, in „Korrespondenzartikeln“ zeigte sich das muntere und lebenslustige Wien anfangs unerschöpflich. Andererseits trugen gerade manche Vorgänge der Korrespondenzkarte dazu bei, ihre praktische Wirksamkeit zu verringern. Viele Menschen gewannen von der Einfachheit der Korrespondenzarten einen so hohen Begriff, daß sie häufig entweder die Adresse oder die Korrespondenz beifügigen vergaßen. Andere wieder trugen Scheu, ihre Gedanken so frei und unvorsichtiger und für alle Welt lesbar in die Welt hinauszuwerfen. Besonders die hohe Heiligkeit schämte sich unglücklicherweise, ihre Handchrift öffentlich anzuschleifen. Weniger Hindernisse fand das neue Korrespondenzmittel, das zum Satze von 2 Kreuzen befördert wurde, bei der Geschäftswelt. Anfangs benutzten viele Unternehmer den Reiz der Neuheit desselben, um darauf Preiscourants, Speisekarten, Einladungen zum Besuch der Niederlagen, zu Vereinsversammlungen, Konzerten, Jagden, sogar zu Leidenbegünstigungen drucken und versenden zu lassen. Auch als Verbindungsmittel zwischen den Kaufleuten größerer Städte und den Kundengeschäften beriefen in kleineren Orten oder auch in anderen Provinzen lieferte die Korrespondenzkarte gute Dienste.

Die guten, mit der neuen Einrichtung gemachten Erfahrungen veranlaßten nach und nach die Regierungen der verschiedenen Länder zur Einführung der Korrespondenzarten, die dann später ein internationales Korrespondenzmittel wurden. In Deutschland gelang es Stephan erst, nachdem er selber zur maßgebenden Stelle eines Generalpostmeisters aufgerückt war, seine Erfindung ins Praktische umzusetzen und dadurch der Post eine neue Einnahmequelle von ungeheurer Reichthum zu erschließen. Am 25. Juni 1870 feierte die heutige Postkarte als Korrespondenzkarte das Fest ihrer Einweihung, gerade zeitig genug, um gleich darauf als Feldpostkarte im Kriege den Soldaten und ihren Angehörigen große Dienste zu leisten.

In Deutschland lag man den hauptsächlichsten Stufen, den die Postkarte, wie die Korrespondenzarten vom März 1872 ab hieß, ihrem Abfeder bringen würde, in der Zettelpostkarte.

besonderen Versammlungsplätzen — von den Studenten „Kneipen“ genannt — erhält, die sich nicht in gehaltlosen Deklamationen verzaubert, sondern arbeitet und sich bildet. Aber beide Kategorien haben Ehrfurcht vor ihren Lehrern, bejahren deren Kolleges und hören auf ihre Rathschläge. Ohne die unabweisliche Anziehungskraft des Bieres auf die deutschen Keulen zu leugnen, können wir uns doch nicht zu Nachahmern jener Legende machen, nach welcher man in Deutschland um Mitternacht alle Tischgenossen unter dem Tische suchen muß. Die Studenten sind mäßig und darin liegt vielleicht das Geheimnis ihrer Strebhaftigkeit, die nicht in dem Maße, wie bei uns, durch den zu frühen Umgang mit dem Weibe erlöset wird. Denn das muß man zugeben, die deutsche Jugend hat strengere Eltern.“

Wir können Herzog's interessanten Aufsatz nicht weiter verfolgen, doch nicht man schon aus dem daraus Wiedergegebenen, wo er hinaus will: in der deutschen Erziehung, in der guten, deutschen Sittlichkeit liegt Deutschlands Macht.

### Deutsches Reich.

Halle a. S., 30. September.

**\* Aufgaben der Reichsregierung.** In der gestrigen Sitzung der bayerischen Abgeordnetenversammlung erklärte der Finanzminister Herr v. Helldorf bei Einbringung der Etatsvorlage: er könne die vor zwei Jahren ausgesprochene Anschauung nur wiederholen, daß es außerordentlich wünschenswert wäre, wenn einmal eine dauernde Ordnung der finanziellen Verhältnisse des Reiches und der Einzelstaaten zu Stande käme, durch welche den letzteren eine gefehliche Garantie gegen eine Lieberverweisung überstehende Mehrung der Materialbeiträge gewährt würde. — Die Ausherrung des bayerischen Herrn Ministers ist eine Mahnung an die bedeutenden Aufgaben, die die Reichsregierung auf diesem Gebiete noch zu lösen hat und die kaum noch einen weiteren Ausblick vertragen.

**\* Zur inneren Ange.** Die „Nat.-lib. Korresp.“ erörtert in einer längeren Fußnote die Wahrgelungen der Beamten und legt zum Schluß:

„Aus diesen Anhaltspunkten herauszuführen, vermag allein die Fortsetzung, die Verfassung abzuändern und die politischen Beamten der Wahlfähigkeit zu entbinden. Wir glauben, daß die Nationalparlament, falls sie die Wahrgelungen der Beamten zur Bezeichnung zu bringen beabsichtigen

Auf einer Postkarte ließ sich das Gemüths in knapper Ausdrucksweise ohne alle die Umstände hinderschreiben, die das Briefschreiben mit seinen unnützen und schwerfälligen Nebenwendungen und Föskeln verurteilt. Darum behielt man in Deutschland zunächst auch für die Postkarte das Dreipostporto von 1 Sgr. bei (Zedernitz, Heinrich v. Stephan).

Damals in Berlin am ersten Tage, so wurden 45 468 Stück „Korrespondenzarten“ abgesetzt und alle diese Einrichtungen der Postkarte zunächst gar nicht einmal mit großem Beifall aufgenommen. Die schließlichen Wünsche jener Zeit gingen auf Verminderung des Portos und auf die Aufhebung der 1/2-Großchenquote für den geschäftlichen Verkehr. Erst die Postkarte, auf die wir später zurückkommen werden, brachte fühlbare Erleichterung und Bequemlichkeit.

Nach dem Kriege wurde das 1/2-Großchenporto für die Postkarte im ganzen Deutschen Reich und für das deutsche Reichsgebiet eingeführt. Zum Anhaltspunkt für die sich mehr den Grundcharakter der Gegenwart, die von den Verkehrsmitteln mögliche Mäßigkeit, Billigkeit und Kürze verlangt. In kurzer Zeit wurde die Postkarte Gemeingut aller Völker der Erde. Welche Bedeutung sie im wirtschaftlichen Leben der Staaten spielt, man aus der Zahl ihrer Verarbeitung sehen. Der jährliche Weltverbrauch an Postkarten beläuft sich auf Milliarden. Schon nach Errichtung des Weltpostvereins ergab die Statistik vom Jahre 1882 rund 1 Milliarde Stück in Postkartenerwerb der Erde, was einem Gehaltum von etwa 50 Millionen Mark gleichkommt. Die letzte vom Reichspostamt herausgegebene Statistik für das Jahr 1897 weist an von der deutschen Post beförderten Postkarten insgesamt noch 835 023 460 Stück, und zwar innerhalb des Reichsgebietes 438 738 800 Stück, aus anderen Ländern 296 467 611, nach anderen Angaben 271 904 511, Durchgang 23 112 450 Stück. Die Reichsdruckerei hat täglich über eine Million Stück anzufertigen. Wie viele von diesen Postkarten, bemerkt Reicheberg mit Recht in einem Lebensbilde Heinrich v. Stephans, würden nicht geschrieben worden sein, wenn man die oft ganz unbedeutende Mittheilung auf ihnen erst einem Briefe hätte einverleiben und 10 Pfennig Porto dafür bezahlen müssen. Der Postkartenerwerb hat am glänzendsten bewiesen, wie gerade eine Verbilligung des Portos durch Verkehrsvereiner eine Erhöhung der Einnahme ergab. Das niedrige Porto, das erst die Bedenken der Besorger erregte, bringt heute tausendfältige Zinsen.

Nie und nirgends aber ist die hohe, ideale Bedeutung der Postkarte so zur Geltung gekommen als im deutsch-französischen Krieg, kurz nach ihrer Einführung. Gleich beim Beginne des

solten, nicht ungenügend werden, die verantwortlichen Minister der Aene vor diese Konsequenzen ihres Vorgehens zu stellen.  
Wir haben die großen Vortheile, die die Zugehörigkeit von Regierungsbeamten zum Parlamente in sich schließt, sich wiederholt eingehend begründet und werden es in Interesse unserer Staatsbürger beharren, wenn die Wahlmöglichkeit von Beamten die leichtig nicht unrichtige Konsequenz der Beamtenaufhebung würde.

**Regulierung der Wasserverhältnisse.** Es ist bereits mitgeteilt worden, daß die Regierung in der nächsten Landtags-session eine Vorlage zur Regulierung der Wasserverhältnisse in den östlichen Provinzen einbringen wird. Die hauptsächlichste, „Verl. Störper“, veröffentlicht nun heute mit Verweisung auf verschiedene Regierungserklärungen, Beschlüsse von Provinziallandtagen, Aemtern etc. eine ausführliche Darlegung, in welcher die Vorwürfe, daß der Regierung betreffs Abwehr der Ueberschwemmungsgefahren Versäumnisse zur Last seien, widerlegt werden sollen.

**In den sächsischen Landtagswahlen.** In Sachsen finden am 27. d. M. die Landtagswahlen statt. Da jedesmal erneuert wird, sind 40 Sitze neu zu besetzen. Wähler wurden diese Kreise — 14 städtische und 16 ländliche — von 18 Konserwativen, 6 Nationalliberalen, 2 Fortschrittlichen und 4 Sozialdemokraten vertreten. Die Sozialdemokraten, die bei der letzten Wahl schiedt abtraten, haben diesmal in 14 Kreisen eigene Kandidaten aufgestellt, doch sind auch diesmal ihre Aussichten auf Erfolg nur gering. Wie uns gemeldet wird, haben sie geteilt in den Wahlmänner-Wahlen für die zweite Klasse so schiedt abgetreten, daß man hoffen kann, sie werden keinen ihrer Kandidaten durchbringen.

**Die Preisinnige Zeitung** kennt ihre Leser. Als bestes und wichtigstes Kennzeichen zum Abnehmen veröffentlicht sie folgenden, von einem nicht unbekanntem Hande eingekaufte, in hervorragender Schrift hergestellten Satz:

„**Chon in der nächsten Woche** beginnen in Berlin die hochinteressanten Proseverhandlungen über den vornehmen Spielerklub der Harmonien. Unsere Zeitung wird darüber ganz ausführlich berichten, wozu wir im Interesse der nächsten Erneuerung des Abkommens noch besonders aufmerksam machen.“

So weit ist es mit dem fährbaren Maden des „entzündlichen Freiheits“, das an seinem Kopfe die Worte: „Gegründet von einem Ughen“ trägt, gekommen. An die ebenfalls sensationell aus gewissen Kreisen glaubt es appellieren zu müssen, um sich jene Leser zu erhalten. Das ist wahrlich ein treffendes Charakteristikum nicht nur für das Blatt, sondern insbesondere auch für die Partei, welche es vertritt.

**Der Ausbruch in Köln.** In mehreren Versammlungen der Zimmermeister und der freireichenden werden übereinstimmend beschloffen, das Gewerbeamt als Einigungsamt anzunehmen. Heute Mittag soll eine Einigung erzielt werden; man glaubt, daß die Arbeit die Forderungen der Verfehlten acceptieren werden.

**Ein neuer Fall von sozialdemokratischem Terrorismus,** der zwar nicht mit der formellen Ausweisung eines Arbeiters endete, aber trotzdem jeden rechtlich denkenden Menschen empören muß, wird der „Markt. Volksg.“ wie folgt erzählt:

Auf dem Bau von Schlossmann u. Rauber in der Bellealliancestraße zu Berlin ist 14 Tagen das Mitglied des christlichen Verbandes der Maurer (angehörig dem Verein „Arbeiterklub“) Maurer M. a. w. o. n. i. d. beschäftigt gewesen. Die ersten acht Tage ging Alles gut, und der Arbeiter, welcher der V. H. ist, hatte ihn, das wegen der Zugehörigkeit zum christlichen Verband meist nicht paffen werde. Doch die Rechnung war ohne die „Genossen“ gemacht. Nachdem wiederum eine Anzahl neuer Arbeiterstoffe eingekauft worden, ging man dem Kollegen M. zu Leibe. Kein Mittel der

Ueberredungsmittel blieb unversucht, den ihm vor Kurzem sozialdemokratisch, jetzt aber christlich organisierten Jurist, als Mittel gebrauchen die lebenswichtigen Gründe die Hofmann Lump, Streikbrecher u. s. w., wie dies bei den sozialdemokratischen Berliner Maurern den christlichen Kollegen gegenüber Seite ist. Manowit, dessen Bruder in der Wälderstraße wohnt, während des letzten Streiks gemüthlich wurde, lebte es aber ab, in die sozialdemokratische Organisation zurückzuführen. Als die Genossen das Vergehen ihrer Vermählungen einleiten, erklärten sie, mit Manowit nicht länger zusammenarbeiten zu können, bis er Manowit nicht länger an dem Bau arbeiten zu können, und sich entschloß, nach dem Bureau der sozialdemokratischen Sozialorganisation der Maurer zu gehen und dort Nachfragen zu halten, was die Organisation gegenwärtig mit ihm beabsichtige. Dort wurde er aber ermahnt, daß die christliche Organisation der Maurer von ihnen (den Sozialdemokraten) nicht anerkannt werde, daß er (Manowit) vielmehr alles seit seinem Austritt aus der sozialdemokratischen Organisation nachzugehen müsse, sonst habe er das „Nachsehen“. Angefichts dieses Vergehens wurde es dem christlichen Arbeiter klar, daß seines Weibens an dem Bau nicht länger sei, und er verließ die Arbeit, um den Drangsalen der Genossen zu entgehen.

### Unslaud.

#### Frankreich. Kreuzot.

In Frankreich richtet sich die Aufmerksamkeit lebhaft auf den großen Streik in Le Creusot. Nach einer aus Paris zu ergehenden telegraphischen Meldung sind die Auswärtigen fortwährend eingeschlossen, bis zum Neuesten Widerstand zu leisten. Mehrere Blätter machen die Regierung für genant, in halbsozialen Form den Vorschlag auf Einsetzung eines Schlichtungsausschusses zu machen. „Journal“ veröffentlicht eine Erklärung zweier Angehörten der Partei von Le Creusot, nach welcher der Streik ausschließlich einen politischen Charakter trage. Man befürchte sich einer revolutionären Bewegung gegenüber, welche begreife, daß die Vertheilung des Einkommens ungleichmässig sei. Für die Werke handle es sich um eine Lebensfrage. Wenn die Forderung nachgedacht, so werde die Vertheilung des Einkommens zum Ruin der Werke bedeuten. Die Arbeiter von Monceau-Vivins wollen den Auswärtigen von Le Creusot einen Zugelassen in der Werke überlassen, was 35 000 Franc ausmacht. Die Nacht beginnt sich unter den Auswärtigen bemerkbar zu machen.

Dem französischen Kriegsminister Gallifert droht ein Angriff, dessen Durchführung dem General zum Mindesten einige Mühe machen wird. Man behauptet, er für ihn konvulsiv mitleidende Schreiben für unter den Allen betreffend die royalistische Bewegung aufgefunden worden. Gallifert selbst hat nun in „Figaro“, er habe in der Zeit im Jahre 1898 an dem Herzog von Orleans ein Schreiben gerichtet. Dieses habe jedoch nur die Ablehnung einer Einladung des Herzogs zur Jagd geäußert. Seitdem habe er an den Herzog keinmal Schreiben gerichtet. Das wird vielleicht richtig sein; in der That ist es sicher, vorher hat er etwas geschrieben zu haben, was unter den jetzigen Umständen unpromittent hätte? Das er kein waldescher Republikaner sei, weiß man ja. In der „Aurore“ wird dem auch verächtlich, Gallifert habe an Feldwebel, Herausgeber der „Esperance du Peuple“ in Nantes, die Republikaner hätten genau wissen, wie man sie zu behandeln hat. Sie eine Staatsstreich zu dem König zurückzuführen und uns vor Republik zu bekennen? Und ein zweites, von den Royalisten veröffentlichtes Brief Galliferts an den Sekretär des Herzogs von Orleans. Bisher liegt nicht weniger drastisch. Wenn die Republikaner hätten genau wissen, wie man sie zu behandeln hat, so hätte sich Monierger darüber nicht zu besorgen.“ Das Blatt soll sich unter den Papieren befinden, die bei den jüngsten Hausdurchsuchungen beschlagnahmt worden sind. Dann allerdings wird es wohl verändern, wenigstens für so lange, als die heutigen Angehörigen der Republik nicht zum Staatsminister zu werden bedürfen. Wir halten Gallifert für einen Mann von Ehre und glauben nicht, daß er sich auf Geheiß zu einer dergleichen Verleumdung lassen würde. Wir können also abwarten, was er zur Klärung der Sache zu sagen hat.

### Serbien.

#### Der Aufschlag von Goherrath-Prose.

Ein „Belgischer Korrespondent“, ist aus Belgien von komplizierter Seite ein Communiquo zugegangen, welches sich mit den Empfindungen der Presse auf Anwendung des Goherrath-Proses als im letzten Prose-Verurtheilung befaßt. Dieses Communiquo betont, daß die gegen die serbische Dynastie gerichteten Bestrebungen erst in der jüngsten Zeit sich verstärken und sich aus fremdländischer Quelle vertheilen seien und von wenigen Belgen zwei Wälder in der Verfügung ertheilt. Wäre der geplante Aufschlag nicht unerschütterlich gebildet und der allgemeine Frieden bezweckend, für die künftige Goherrath-Dynastie hoffentlich auch die Zeit kommen, aber erst nach geförderter Konsolidation der heimischen Verhältnisse. Niemand wäre glücklicher als König Alexander, Gnade wollen zu lassen, aber es überließ Güter der Interessen des Königreichs und der Nation müßte er vor Allem diese sicher stellen. Das Programm des Königs für Serbien, die Wälder des allseitigen Friedens zu eröffnen, erhebliche geistliche Ruhe und Gewährung eines lang begünstigten Friedens.

### Northamerika.

#### Mac Kintley am Scheidewege.

Das vom Beginn der amerikanischen Kongressjahre hat nur noch wenige Wochen, und mit ungenügender Spannung sind die politische Welt seitens des Atlantik auf den Anfall der Präsidentenwahl, welche den Parteien der Wälder toner parlamentarisches Leben zu führen beufen sein wird. Unter den am weitesten Umständen gewinnt die bevorstehende Präsidentenwahl den Charakter einer Haupt- und Staatsaktion, denn von ihrer Wirkung auf die öffentliche Meinung wird es ganz wesentlich mit abhängen, ob der amerikanische „Amerikanische“ Wähler die „Amerikanische“ Verfassung für sich annimmt oder vor der altrepublikanischen Tradition zurückkehren muß. Den Stein des Anstoßes der anfangs so populären Mac Kintleys Expansionspolitik bildet bekanntermaßen die bodgräde Verarmung der Wälder auf den Wäldern. Der Forderung, der in einer ununterbrochenen Reihe von Präsidentenwahlen, seit dem amtierenden Staatspräsidenten am Gelo und Westphalen; die langjährige Politik der amerikanischen Militärverwaltung zur Durchführung überseerischer Expeditionen ist unüberwindlich barocian; der moralische Ermüdungsprozess macht angefangen des Fostes auf den Wäldern die amerikanische Wälder Westphalen. Dr. Bryan, der Generalsekretär der Demokratie bei der nächsten Präsidentenwahl, maßfame, hat seine Position seit dem letzten Präsidentenwahlkampf bedeutend vergrößert; er hat seine Plattform in einer Reihe ausgebaut und abgerundet; um ihr auch die Empathien gewisser republikanischer Wähler zu gewinnen. Die spanische Revolution, die in der „Verl. Pol. Nachrichten“, ist also eine Gefahr von nicht zu unterschätzender Bedeutung für das republikanische Ziel geworden, und wenn es der Mac Kintleys Politik nicht gelingt, sich mit Ehren aus der philippinischen Sache zurückzuziehen, so könnte die dortige Stand der Dinge den Wäldern der republikanischen Partei für die Zukunft verhängnisvoll werden.“

### Die Transvaalkrisis.

Ueber das Ergebnis des gestrigen Kabinettsrats vertheilt die Agenten verschiedene bisher unkontrollirte Gerichte. Nach der Presse Association ist umstritten, der von dem Ministerialrat vorgelegte Ultimatumsentenz auf die Transvaalregierung die Forderung der Schadloshaltung für die bisher aus den notwendigen Kriegsvorbereitungen für England erwachsenen Kosten, Schließung der Forderungen, Abschließung der diplomatischen Agenten in Südafrika, Abschließung der Sprachen im Volkstanz; nach den „Central News“ wurde nur eine kurze Note mit der präemptorischen Aufforderung zur Ablehnung der Wälder beschlossen. Sicher ist vorläufig nur, daß am Dienstag abends ein ministerialer Bescheid erfolgte. Vor dem gestrigen Kabinettsrat hatten der russische und der französische Botschafter sowie der portugiesische und der rumänische Gesandte die Verhandlungen mit Lord Salisbury.

Der „Times“-Korrespondent in Pretoria hat eine Sonder-

Arrieges wurden zwei Arten eigenthümlicher Korrespondenzarten ausgegeben, die dazu bestimmt waren, die durch das Korrespondenzsystem ermöglichte Kurzfrist dem im Felde stehenden Soldaten und Beamten zu ermöglichen. Die eine Art war für Sendungen an die mobilen Militärs und Militärbeamten bestimmt. Auf der Vorderseite trugen sie folgende Bezeichnungen:

Feldpost-Korrespondenzkarte.  
An den ... des Armeekorps ... te Kompanie ... te Division ... te Schwadron ... des ... Regiment Nr. ... te Batterie

Die zweite Art war ausschließlich dazu bestimmt, von den Gliedern der mobilen Armee verwendet zu werden. Sie unterschied sich von der ersten nur durch eine einfachere Bezeichnung der Adresse. Diese Korrespondenzarten wurden den im Felde stehenden Truppen durch die Vermittlung der betreffenden Militärbehörden unentgeltlich veroffentlicht, wie denn auch die Feldpostbriefe, Zeitungen und Gebirgsfrei besichert wurden. Nebenbei bemerkt, genossen diese vollständige Befreiung auch die in Kriegesgefangenschaft befindlichen Franzosen, wenn deren Briefschaften durch Vermittlung der deutschen Militärbehörden mit dem Dienststempel oder Dienststempel verschlossen zur Post geliefert wurden. Da die Zahl der französischen Kriegsgefangenen nach und nach bis auf 400 000 stieg, so war die Mehrarbeit, die durch die Vermittlung ihrer umfangreichen Briefwechsel und Geldverkehrs der deutschen Feldverwaltung erwuchs, recht erheblich. Allerdings hatte sie auch das erhebliche Vortheil, das Schicksal der Gefangenen in einer Weise geklärt zu haben, wie es nie zuvor von einer Staatsanbahn des siegenden Theiles gesehen ist.

Die erste Auffassung von der Aufgabe der Feldpost kennzeichnen die Worte Stephens, die er den Feldpostbeamten des Generalstabs beim Abmarsch zurief: „Behandeln Sie jeden Feldpostbrief wie ein Kind, das Ihrer Sorgfalt anvertraut ist!“ Ein herrliches Wort, das jeder Beamte in anpostenverpflichteter Pflichterfüllung beherzigt und zur That gemacht hat! Wie viele Thränen wurden nicht dank dieser Opferfreudigkeit getrunken!

Vom Felde nach Haus,  
Vom Felde zum Felde,  
Durch Feuer und Fluß,  
Durch Säulen und Nester,  
Mit rathloser Hand,  
Ist jeder Feldpostbeamte  
Der Dienst der Feldpostbeamten vor oft aufreibender als der der aktiven Truppen. Tag und Nacht, entweder den vorderen marschierenden Truppen nachgehend, oder in den engen, ambulanten Bureau, oftmals auch im Wind und Wetter unter freiem Himmel mit der Vertheilung beschäftigt, waren sie häufig gezwungen, den den Geschäften abgerungenen Augenblick der Ruhe lebend zwischen Briefschaften und Feldpostpaketen zuzubringen. Selbst auf Gefahrdiensten oder in deren unmittelbarer Nähe, bei den Bombenplätzen, schlugen die deutschen Feldpostanstalten ihre sitzenden Bureau auf, sammelten Briefe ein und schrieben für

die Verwundeten Postkarten. Am Tage nach der Schlacht von Gravelotte, am 19. August früh, hatte ich, so erzählt ein alter Offizier, viel zu thun, um östlich beim Dorfe Gravelotte das 2. Battalion des Grenadier-Regts. König Friedrich Wilhelm IV. (1. Bannregiment Nr. 2) wieder zu ordnen, die Wunden festzustellen, die Unterstützung zu ergäßen. Als ich so thätig war, kam ein jugendlicher Bote mit dem Feldpostbeamten, der ein gepulvert und parirt bei mir das Pferd. Es fiel mir gleich auf, daß an seinem Sattel ein großer Leinwand befestigt war, während über der Schulter eine Lederkiste hing. Der Bote reedete mich etwa so an: „Gerr Oberleutnant, wäre es wohl möglich, den Dienst einige Augenblicke zu unterbrechen? Die Postkarten in meinem Sack gehen jetzt direkt in die Heimate, Postkarten und Briefe habe ich bei mir. Wenn die Bannmer kurze Zeit schreiben dürfen, etwa: genaue Adresse, dann „gesund“ und Vor- und Zuname, so können die Nachrichten in die Heimate gehen.“ Ich ließ sofort mehrere zusammengehörige Karten und wogerten. Schnell wählten viele Postkarten vortheilhaft, mit kurzer Nachricht beschriften und in den Sack des Boten gesteckt. Dieser sagte mir Dank und ritt genant und schnell zu einem anderen Bataillon. Die guten Bannmer aber thaten nun ihren Dienst in dem freudigen Gefühl, daß die Lieben in ihrer Heimate bald großer Sorge entbunden sein würden.“

Zur Anglegen von Eban haben Feldpostbeamte und Unterbeamte ganze Sätze voll Postkarten eingesammelt, und mancher, der vielleicht im nächsten Augenblicke schon zu Tode getroffen niederfallen, hat noch ein letztes Bannmer ein letztes reches Andenken nach Hause geschickt. Und wenn die Schlacht über und es einjam wurde auf den blutgetränkten Feldern, dann eilte wieder die Feldpost herbei und spähte und suchte gewissenhaft und barmergie, ob nicht vielleicht einer der so still und bleich auf dem Boden ausgestreckten Kämpfer ein Postkarte, die der Verwendung harzte, bei sich trug, oder vielleicht noch in den letzten Augenblicken seines Erbdenlebens ein Lebensbild niederkritzelt hatte, das sie den in banger Sorge sich wägen den Angehörigen als einzigen Trost mit der schwersten Gewissheit seines Todes zuführen konnte.

Nach die des Schicksals,  
Sankt leraß die Nacht,  
Spick der Wälder Saar  
Mit der Leiden Saar ...  
Sob' ich von der Wälder,  
Was in unangenehm,  
Kommersüß und lie,  
Nach der Weide fährte.  
Und ich send' mit all den Grüßen  
Schnell zur Heimate hin, der süßen.

Unmittelbare Beobachter berichten einstimmig, daß gerade die Benutzung der Korrespondenzarten auf den guten Geist des deutschen Heeres einen sehr wesentlichen Einfluß gewonnen habe. Die französischen Gefangenen dagegen beklagten sich bitter über die Unmöglichkeit der französischen Feldpostanstaltungen und über den demütigenden Eindruck, den der Gedanke auf den Soldaten ausübte, daß er nun im Felde von aller Welt abso-



# Kleiderstoffe Confection

in **Wolle und Seide**, **schwarz und farbig, glatt und gemustert**, **Jackets, Capes, Umhänge, Abendmäntel, Fertige Costüme, Blousen, Morgenröcke, Unterröcke, Kinder-Garderobe**,  
empfehle in anerkannt **grösster Auswahl. Neuheiten vom einfachsten bis zu dem elegantesten Genre.**

==== Solide Qualitäten bei billigster Preisstellung. ====

Gegründet  
1865.

## Bruno Freytag

Gegründet  
1865.

Leipziger Strasse 100.

Uebersichtliche Mustercollectionen nach auswärts bereitwilligst und franco.

Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe, Portiären, Tischdecken, Läuferstoffe. Tuche und Buckskins. Leinenwaaren. Bezüge, Inletts, Drells, Tischzeuge, Handtücher, Schürzen und Wäsche etc.

**Ausstellung** von mehr als 130 Blatt  
Originalzeichnungen der Münchner  
illustrierten Wochenschrift **„Jugend“**

Permanente Gemälde-Ausstellung von **Tausch & Grosse**.  
Geöffnet 10-1 u. 3-5 Uhr, Sonntags 11½-1 Uhr. — Eintrittspreis: 50 Pfg., Abonnenten frei.

### Herm. Oetting,

Gr. Steinstr. 12. — Telephon 912.

Anfertigung feiner Herrenkleider  
nach Maass  
unter Leitung eines ersten Wiener Zuschneiders.

Neuheiten in Herbst- und Winterstoffen für  
**Anzüge, Paletots, Beinkleider u. Westen**  
in grossartiger Auswahl.

Erstklassige Ausarbeitung und Ausstattung,  
sehr mässige Preise.  
Muster gern zu Diensten. (2452)



Wenn Sie ein wirklich gutes, bequemes Schuhwerk tragen wollen, dann machen Sie einen Versuch mit **Sternberg's Goodyear Welt-Stiefeln**.

Goodyear  
Welt-Schuhwarenhaus  
**Leopold Sternberg**  
Gr. Ulrichstrasse 9, part. u. 1. Etage.

## Alexander Schaedel,

Reichsstrasse 14 Leipzig Nicolaistrasse 21

Fabrik von chirurgischen Instrumenten, Bandagen, sämtlichen Artikeln zur Krankenpflege, orthopädischen Apparaten und künstlichen Gliedern.

**Der Whitely-Muskelstärker** konstruiert von **Dr. Luis J. Phelan** aus New-York.




**Alleinverkauf**  
für Leipzig u. Halle a. S.  
Preis des kompletten Apparates:  
für Kinder und Frauen . . . Mk. 12.—  
für Herren . . . „ 14.—  
f. starke Herren „ 16.—

Anwendungsweise sowie Beschreibung des Apparates stehen gerne zu Diensten.

## Max Fassbender & Co.,

Leipzig, Berlinerstrasse 69.

**Special-Fabrik** für  
Dynamomaschinen, Elektromotoren, Accumulatoren,  
stationär und transportabel,  
**Licht- und Kraft-Anlagen.**  
Automatische Lichtwechsel-Apparate,  
D. R. G. M.  
bis 100 Ampere Ausschaltung, Spannungsschwankung = 0,  
grösste und schönste Reklame für Geschäftshäuser und Restaurants.  
Kostenschläge gratis.

**General-Vertreter**  
der Görlitzmühl-Saalfelder Elektrizitätswerke.

**Selbstständige gewandte Verkäufer**  
gesucht für die Abteilungen „Damen-Confection“, Kleiderstoffe, Möbelstoffe und Teppiche.  
**Kiel. Rudolf Karstadt.**

Druck und Verlag von Otto Ziehe, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87.

Mit 4 Beilagen.



Tägliche Geschichts-Notizen.

Vor 8 Jahren, am 30. September 1891, erlosch fast, verarmt und verzweifelt, in Straßburg General Boulanger am Grabe seiner Geliebten, deren tollkühnes Verlangen er bei seinen politischen Unternehmungen verdrängt hatte. Boulanger galt in Frankreich gerühmte Zeit als Verkörperung des Nationalgeistes. Er wurde am 29. April 1837 in Rennes geboren.

Vor 73 Jahren, am 1. Oktober 1826, wurde zu München der osteuropäische Historiker Karl von Piloty geboren. Er wandte sich in Anbetracht und Paris nach dem kolonialistischen Realismus zu. Gleich seiner ersten Gemahlin, die Name nicht eine glänzende Probe von dieser Schrifttätigkeit. Seine späteren Schöpfungen, von denen wir nur „Sini vor der Seite Malenkens“ erwähnen, bekunden vollends seine Meisterschaft. Er starb als Direktor der Münchener Akademie am 21. Juli 1886 in München.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 30. September.

Städtische und königliche Polizei. An die Genehmigung der Einmündigung der Wörste wird die Regierung wahrheitsgemäß die conditio sine qua non fürchten, daß Halle königliche Polizei erhält. Der künftige Polizeibefehl aber weiß, daß diese Regierung eigentlich tiefer liegende Gründe hat. Das unter Polizeimeisterie nicht so Haupt, wie es gewünscht wird, ist bekannt. Dieser fehlen nämlich Geld, vielleicht auch mehr Soldat und Greifer. Es ist nur an die vor zwei Jahren erfolgte furchtbare Verlegung des Herrn Groß (Sohn des fürstlichen G.) erinnert, dem von Käufern ohne jeglichen Grund ein Auge ausgehölet wurde, es ist nur an das Attentat auf den Edlmann Demmala vor einigen Monaten erinnert, der durch einen Missethäter eines „Gegenheitsarbeiters“ schwer verletzt wurde, und es ist nur an den Überfall auf Herrn Dr. A. erinnert, der vor mehreren Jahren erst geschah. Das sind nur einige merkwürdige Ereignisse, ganz zu schweigen von den täglich stattfindenden Mordtaten, Anstößen, Schlägerien, Verletzungen, Schmutzigkeiten unter, verarmten Väter. Wahrscheinlich, wir stehen auch darin einzig da in ganz Deutschland. Weder die politischen Hauptkräfte in Wien und Frankfurt, noch die „Revolutions“ in Berlin (auch eine neue Nummer), noch die Gegenheitsarbeiten der großen Städte, noch die Sünde und Steintage Kölns, noch die Hauptrolle Dörmanns leisten an Mordtät und Gemeinwohl das, was hier von untern Käufern gebracht wird. Das ist schon genügend erzählt worden. Man wünscht schärfere Maßnahmen gegen dieselben, aber geschieht denn etwas? Es wird gefordert, daß zu wenig Polizeimannschaft vorhanden ist, und gewiß mit Recht, aber wird diese geringe Polizeimannschaft auch richtig verwendet? In einem der kommunalen Vereine hat vor kurzem das Wort: falsche Polizeieinteilung. Wir haben es nicht erwähnt, weil wir natürlich diese Sache nicht kontrollieren können, aber ein Beweis für diese Behauptung ist vor kurzem gebracht worden. Herr Dr. A., der Nachbarn in der Geierstraße in der Nähe des „Waldenauer Strages“ von Käufern überfallen wurde und nicht (nicht fünf) Wunden am Kopf erhielt, die zum Teil durch die Schmutzigkeit der Wäsche verursacht waren, wurde auf der Polizei, woche in der Mordtätigkeit auf seine Anzeige keine wörtliche Folgebene erwidert: „Aber Herr Doktor, Sie sind auch gerade zu einer recht unglücklichen Stunde auf der Straße, ein Viertelstunde früher und alle Mannschaften (Mordtätigkeiten) wären auf ihren Plätzen gewesen.“ Das klingt wunderbar. Aber die Erklärung dafür klingt noch wunderlicher: Die Polizeimannschaften waren nämlich gerade alle zusammen in der Nähe des Büchsenverleihs versammelt und infolge dessen war das Viertel von den Käufern fast vollständig weichen für die Käufern, Einbrecher, Mordtät und Mordtät. Anderwärts resistiert der betreffende Herr zerknirschend die Wunden ab, hier kommen sie alle zu Kopf zu ihm! — Sollte nun aber wegen solcher und ähnlicher Sachen, die für Kleinmüßel, Schulda oder Verarmung am Plage sind, sofort königliche Polizei wörtlich sein? — Es ist wohl zu bezweifeln, daß der auf Selbstverwaltung folge Bürger zunächst wenig geneigt ist, königliche Polizei, welcher der Magistrat eigentlich gar nichts zu sagen hat, anzunehmen. Es werden zur Abwehr Schlagschüsse ins Treffen geführt wie „Es entstehen größere Kosten“, „Wir sind nicht mehr Herr im eigenen Hause“, „Die größere Schmutzigkeit thut auch nicht“, „Unser Polizei ist gegen früher viel besser geworden“ und Ähnliches mehr. Das hört sich ja recht recht schön an, es ist aber meist nicht haltbar. Ordere

Kosten entstehen und ohne die königliche Polizei, denn die städtische muß unbedingt vermehrt werden. Das ist überall anerkannt. — Wurde doch im Parole f. St. schon gefungen: „Ein Schwamm war natürlich nicht zu sein.“ Und was hat es denn mit dem fahnen Worte auf sich: Was sind nicht mehr Herr im eigenen Hause? Sind wir es denn jetzt? Das dem des Statistordnens-Kollektivum jetzt etwa über die Polizei zu entscheiden? Nein! Die Stadtverordneten haben nichts zu sagen in betreff der Polizei. Sie können sich nur, falls Neuanschaffungen vorliegen, zur Mündigkeit der betreffenden Personen äußern und die Kosten bemessen. Weiter nichts. Das ist das ganze Märchen von dem Herrn im eigenen Hause. Das unsere Polizei seit 10 oder 20 Jahren besser geworden ist, soll auch gar nicht bestritten werden, es wäre auch schlimm, wenn es anders wäre; aber daß wir nun auf der Höhe sind, ist damit noch lange nicht gesagt. Das 19. Jahrhundert hat auch nicht besser gebracht gegen das 18., aber trotzdem sind unsere Verhältnisse nicht so, wie es zumeistens wird und wohl möglich ist. Eingeborene Gallener wissen wohl, daß es besser geworden ist, aber nur neugierige Großstädter (und event. auch Kleinstädter) werden am besten prüfen, wieviel noch fehlt. Das beruhigende Schlagwort vom „Besserwerden“ steht also auch nicht. Und was sagen nun die Schmutzigen selbst? Sie sagen: „Es wird nicht anders, als bei königlicher Polizei kommt. Man will doch auch vorwärts. Aber wohin man sich wendet, folgt man achselzuckend: Wo denn? Einmal von Halle hinaus, aus der Großstadt mit der städtischen Polizei? Nun, das läßt ja noch bürgerlichen Standpunkte aus nicht in Betracht, wenn es nicht jetzt, wie gut Halle und die städtische Polizei im Allgemeinen anderwärts angeordnet sind. — Wir sind also der Meinung: Schlechter kann es durch die königliche Polizei nicht werden, nur besser. Erfolg also nicht eine durchgreifende Reform der städtischen Polizei, und zwar an Haupt und Gliedern, so ist die königliche Polizei vorzuziehen. Und da eine solche täglich durchgreifende Reform, die außerhalb der Macht der Bürger liegt, für die nächsten Jahre aus der freien Entscheidung der in Betracht kommenden Faktoren wohl schwerlich zu erwarten ist, so empfehlen wir, bis dahin, bis sich ein Grund der möglichst schnelle Einführung der königlichen Polizei für das einzige Hilfsmittel.

Unsere hochgeehrten Abonnenten und Lesern zur gefälligen Kenntnisnahme: Es ist technisch eine Notwendigkeit geworden, den Titel der Zeitung einschließlich zu gestalten und nicht wie bisher einmal den Titel „Halle'sche Zeitung“ und für die Provinz die Bezeichnung „Landeszeitung für die Provinz Sachsen“ separat zu führen. Wir werden hierzu durch die fortwährend steigende Auflage und durch die damit verbundene vermehrte Schnelligkeit in der Herstellung gezwungen. Bei dieser Gelegenheit ändern wir die Bezeichnung der einzelnen Ausgaben des Blattes. Die Abend-Ausgabe trägt von heute an die Bezeichnung „Ester Ausgabe“ mit dem Datum des folgenden Tages, während die bisherige Morgen-Ausgabe die Bezeichnung „Sonntag-Ausgabe“ erhält. Die früher mit „Sonntag-Abend“ versehene Nummer erhält die Benennung „Sonntag-Ausgabe“, im Anstich folgen nennen wir die Montag früh zu Ausgabe gelangende Nummer „Montag-Ausgabe“. In der Anzahl der wöchentlich erscheinenden Nummern der Blattes wird nichts geändert. Wir hoffen, daß in den Kreisen unserer Leser dieses Vorgehen Bestall findet. Halle a. S., im September 1899.

Verlag der Halle'schen Zeitung  
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,  
für Anhalt und Thüringen.

— Entdeckungs. In jedem Berufe können Tüchtigkeit und Ehrlichkeit so ziemlich Alles thun, wenn aus unvorhoffte und unerbarmliche Zwischfälle nirgends ganz ausgeschlossen sind, aber dem Landwirth helfen aber Blei, alle sorgfame Auswahl in der Aker-

beilegung nichts, wenn nicht der Segen von oben kommt, wenn nicht Wind und Wetter den Samen günstig sind. Darum feiert der Landmann ein Dankfest! In weiten Bezirken des Russischen Reiches herrscht Aufrechterkeit mit dem Ertrage der Ernte, auch in der Provinz Sachsen ist man im großen Ganzen recht zufrieden. Befehl aus für den Landwirth ist eine Zwangslage, die ihn hart eingekläßt, so unterdrückt sie doch keine Gegenstände nicht, wenn er wirklich eine gefegnete Ernte gebohren. Und so wollen wir zu diesem Dankfest hoffen, daß die zukünftige Freude in allen Sphären — groß und klein — herrlich möge, daß dem vergessenen Schweiß auch der gebührende klingende Lohn folge. Größt Gott unter deutsche Landwirthschaft!

— Empfang des neuen Regiments. Anlässlich der bevorstehenden Ankunft des Feldartillerie Regiments Nr. 75 veranlassen die städtischen Behörden am 3. Oktober an Ehren der höchsten Militärbehörden unter Beteiligung der Spitze der Civilbehörden ein fest im Stadtordebnensale. Aus demselben Anlaß hat der Magistrat den Militärbehörden einen Geldbetrag zur Verfügung gestellt, um damit den Unteroffizieren und Mannschaften unserer Garnison Engländer zu schenken. Der genannte Tag ist für unsere Stadt von großer Bedeutung, weil an demselben mit der Errichtung des Feldartillerie Regiments die Neuordnung der Garnison-Verhältnisse, durch welche Halle zugleich ein Sitz des Divisionalkommandos und dreier Brigaden wurde, zum Abschluss gebracht ist. Es sei daher an alle Bürger unserer Stadt die freundliche Aufforderung gerichtet, auch ihrerseits ihren Ankommenenden einen bescheiden Empfang zu bereiten, indem sie ihre Häuser am 2. und 3. Oktober durch Fahnenköpfe, zu ausschmücken. Es wird ja dem neuen Regiment überall ein freundliches Aufgebot entgegen zu betätigen und so den angenehmen, bis durch die äußeren Zeichen zu veranschaulichen. Militärbehörden die Sympathien der Stadt Halle zu veranschaulichen.

— Der Arbeitsverband der chengischen Männer und Jünglingsvereine von Halle und Giebichenstein, welcher zur Zeit aus 10 Vereinen besteht, hält am Abend des 1. Okt. unter Leitung seines Vorsitzenden, Pastor Wite, einen geselligen Abend im Saale und Restaurant „Rohenthal“ ab. Neben gemeinsamen Gelangen, Vorträgen eines Solowartets, wie des Pöhlmanns werden im Brausen gehalten werden von dem Herrn Pastor Giebichenstein, Reichsgemeiner Röhme und Bundesdeputat Martmann-Verlin und zwar über folgende Gegenstände: „Der Jüngling und die Familie“, „Der Jüngling und das Vaterland“, „Der Jüngling und das Reich Gottes“.

— Die „Vermannschaft“. Die Vereinswesen zu dem imobilen Berufe haben festgehalten und nun deutlich gezeigt, wieviel gewaltiger Einbruch dem Ganzen zuzuschreiben ist. Aber da wußte, daß mehrere bedeutende Namen erst in den letzten Wochen ausreichend befestigt werden konnten, weil unter den Vereintägigen nicht immer die gewöhnlichen „germanischen Gelehrten“ zu finden waren, der konnte wohl mit etwas Begriffsstille diesen letzten Proben entgegengehen. Aber der Spieltheater, Herr Lorenz, hat es fertig gebracht, wenn auch mehrfach mit trügerischen Seufzern, trotz der vorgeordneten Zeit die Darsteller für ihre Rollen zu begeistern und zum schlagfertigen Publikumspiel anzuweisen. Eine solche Fülle von Kostümen, Waffen, Rüstungen hat die Spieler selber nicht erwartet. Stuger dem strahlenden fürstlichen Paare Hermann und Thunehda mit Gedeihen bieten die wuchtigen Gestalten als Marob, Wolf, Eginhard, Teutob, Zuhisfomar, Dagobert und die übrigen Germanen, wie auch die schmutzigen Römer als Feldherren, Soldaten und Gefandten des Kaisers Augustus reiche Augenweide; nicht minder die Beronen in den Volkszügen. Die Erstgüterung des Mars bei der Entdeckung seiner Gefahr und die orakelhafte Anführung seines Unterganges, der Sturm, das fäugliche Ende des hinterlistigen Pentidius Carbo unter den Händen der Väter u. witten besonders pafend. Die ganze Vorstellung erzieht die Zuschauer, meist Schüler der höheren Lehranstalten, bis zum Schluss in Spannung; der reiche Beifall ist bei oftmaliger Bühnenumwandlung gewiß als Zeichen für ein gutes Gelingen des Werkes anzusehen. Mögen die Aufführungen in nächster Woche diese Zustimmung rechtfertigen. Es ist Herrmann nur zu empfehlen, dieselben zu betreiben.

— Aufgehobene Sitzung. Die auf heute, Sonnabend Nachmittags 4 Uhr angekündigte außerordentliche geschlossene Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung ist wieder aufgehoben worden.

Geschäftshaus  
Halle a. S. **J. LEWIN** Marktplatz  
2 u. 3.  
Größtes Waarenhaus der Provinz Sachsen.  
Die Abtheilungen für  
Gardinen, Teppiche, Möbel- u. Vorhang-Stoffe,  
Wäsche - Ausstattungen, Kleiderstoffe, Confection,  
Damenputz und Weisswaaren  
sind mit allen Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison auf das Vollkommenste ausgestattet. Die Auswahl in allen Artikeln ist dem grossen Umfange des Etablissements entsprechend. Es gelangen nur bestbewährte und auf ihre Güte hin sorgfältig geprüfte Qualitäten zum Verkauf.  
Feste, anerkannt billigste Preise.













# Amtliche Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung.**  
**Tagesordnung**  
für die Sitzung der Stadterordneten-Versammlung  
Montag, den 2. Oktober etc., Nachmittags 4 Uhr.  
**Öffentliche Sitzung.**  
1. Mittheilung für Ausschussarbeiten an der St. Ulrich-Kirche.  
2. Verlangung des Miethverhältnisses mit der Buchdruckerei A. Lorenz.  
3. Kostenbemerkung zu Verbesserungsarbeiten in der Markthalle pp. des Schlachthofes.  
4. Mittelbewilligung für Mobilierung von Zimmern auf dem Schlachthof.  
5. Erwerb von Straßenland und Grundstücken Gohlstraße Nr. 28. 6. Lieferung von elektrischem Strom an die Firma Webber-König hier. 7. Petition des Spars- und Bauvereins betr. den Ausbau der Ludwigsstraße. 8. Entlassung der Rechnung über den Theater-Erneuerungsfonds für 1897. 9. Antrag, den Normalbefolgungszeit für die hiesigen höheren Schulen betreffend.  
**Geschlossene Sitzung.**  
10. Wahl zweier unbesoldeter Stadträte. 11. Verkauf eines Theiles des normals Giechenteiner Pfarraders.  
Der Stadterordneten-Vorsitzer.  
W. Dittenberger.

**Städtische Kommissionen.**  
**Kant-Kommission.**  
Sitzung am Montag, den 2. Oktober etc., Nachmittags 3 Uhr  
im Kommissionszimmer.  
**Tagesordnung:**  
Verkauf eines Theiles des normals Giechenteiner Pfarraders.

**Bekanntmachung.**  
Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung der Stadtgemeinde Halle ges. löbenden, in 28 Parzellen eingetheilten großen Markthalle in hiesiger Stadt auf die sechs Abgangsjahre 1900 bis einschließlich 1905, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, ist Termin auf  
**Mittwoch, den 18. Oktober d. Js., Vorm. 9½ Uhr**  
im Stadtschreiberei, Sparsparfassengebäude Zimmer Nr. 74, angelegt, zu welchem Pacht lustige eingeladen werden.  
Halle a. S., den 25. September 1899. Der Magistrat. Etade.

**Bekanntmachung.**  
Die J. A. an den Inspektor a. D. Reichel hier verpachtete sogenannte **Glanzhäufige Gemeindewiese** von 2 ha 13 a 20 qm (Kartenblatt 3, Parzelle 7 der Gemarkung Halle), in der hiesigen Saale-Fluss unfern der Giechenteinstraße gelegen, soll auf die sechs Abgangsjahre 1900 bis einschließlich 1905 unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen anderweit öffentlich verpachtet werden.  
Es ist hierzu Termin auf  
**Mittwoch, den 18. Oktober d. Js., Mittags 12 Uhr**  
im Stadtschreiberei - Sparsparfassengebäude Zimmer Nr. 74 - angelegt, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden.  
Halle a. S., den 25. September 1899.  
Der Magistrat. Etade.

**Bekanntmachung.**  
**Provinzial - Städte - Feuer - Sozietät.**  
Vom 30. d. Mts. ab befindet sich bis auf Weiteres das Orts-Büreau der Provinzial - Städte - Feuer - Sozietät für Halle im Hause Leipzigerstraße Nr. 52, barriere, im Geschäftsfeld des Herrn Versicherungs-Kommissar Dr. H. A. n g e r. Außer diesem vermittelt auch der Versicherungs-Kommissar Herr Rentier A n g e r m a n n, Laubengasse 2, Anträge zur Versicherung bei der genannten Sozietät.  
Merseburg, den 23. September 1899.  
Der General-Direktor  
der Provinzial-Städte-Feuer-Sozietät der Provinz Sachsen.  
Kassner,  
Cheimier Regierungs-Rath.

**Zwangsvollstreckung eines Hotels.**  
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Halle a. S., Band 26, Blatt 930, auf den Namen der verehelichten **Soliter Drahm Louise** abgetragene, hiesig sitzende **Hotel zum Kronprinz** 16 eingetragene, hiesig sitzende **Hotel zum Kronprinz**  
**Hotel zum Kronprinz**  
am 14. November 1899, Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte, an Gerichtsstelle, Nr. 711, Zimmer 31, versteigert werden.  
Das Grundstück ist mit 7451 M. Nutzungswert zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abhängigkeiten und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer 30, eingesehen werden.  
Das Urteil über die Befreiung des Zuschlags wird sofort nach Beendigung des Versteigerungstermins an Gerichtsstelle verkündet werden.  
[2492]

**Gascoke.**  
**Sommerpreise.**  
Großhäufige Coke . . . . . 80 Pfg.  
gebrochene . . . . . 90  
Stauke zur Aufheizung . . . . . 15  
pro hl ab Gesamtzahl.  
Für Anfuhr und Abtragen werden bei Entnahme von mindestens 15 hl 15 Pfg. pro hl berechnet.  
[2322] **Städt. Gas- und Wasserwerke, Halle a. S.**

**Bekanntmachung.**  
Bei der am 15. Mai d. Js. stattgehabten planmäßigen Auslösung der auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums am 30. September 1889 ausgefertigten Anleihebriefe der Stadt Halle a. S. I. Ausgabe sind folgende Nummern gezogen worden:  
1. Buchstabe A, Nr. 66, 75, 166, 179, 189, 200, 219 und 233 über je 500 Mark.  
2. Buchstabe B, Nr. 53, 96, 104, 134, 227, 255, 344 und 353 über je 200 Mark.  
Die Inhaber der vorstehenden Anleihebriefe werden hierdurch aufgefordert, gegen Rückgabe der Anleihebriefe in courtsfähigem Zustande und der dazu gehörigen Zinscheine und Anweisungen den Nennwert der Anleihebriefe bei der hiesigen Kassenkasse vom 2. Januar 1900 ab in Empfang zu nehmen.  
Vom 1. Januar 1900 ab hört die Verzinsung der ausgelassenen Anleihebriefe auf.  
Für fällende Zinscheine wird deren Geldebetrag vom Kapital in Abzug gebracht.  
Halle, den 16. Mai 1899.  
[8681]

**Der Magistrat.**  
**Fischer.**  
**Zur Saat**  
officire in bester Sorten Beschaffenheit:  
**Square head-Weizen (Struves Nachzucht),**  
pro 1000 Hilo Mt. 170,00  
**Rivets bearded (Rauhweizen),**  
pro 1000 Hilo Mt. 160,00  
ab Station Giersleben in Käufers Säcken. [2323]  
**R. Wagner, Ritterg. Giersleben i. Anh.**

# Gut

**zu verkaufen**  
wegen Krankheit, 100 Mrg. guter Boden, mit vollständigem toden und lebenden Inventar, Preis 70000 Mt.; außerdem volle Ernte. Offerten an  
T. Schumann,  
Erfurt, Andreassstr. 35/6.

# Gut-Verpachtung.

Verpachte sofort mein Gut mit 150 Morgen. [2402]  
Offert. unt. T. A. 375 an Haasen-stein & Vogler A.-G., Halle a. S. erdten.

# Windmühle

mit Wohnhaus und 13 Morgen Acker ist mit 4 bis 5000 Mark Abzahlung sofort billig zu verkaufen. Rest kann lange stehen bleiben.  
Auktionator Glass, Wiehe, Weg, Halle.

# Wichtig für Rentiers

und Kapitalisten!  
In einer auflösbaren Industrie- u. Handelsstadt, große Garnison, ist noch ein **Kommanditantenthell** für ein solides, gerühmtes Unternehmen zu vergeben. Off. unter U. z. 663 bei Rudolf Mosse, Halle. [2453]

# Restaurant-Verkauf.

Mitte der Stadt Leipzig, mit Zamen-berchtung, Monat 20 22 Gekst. Bier, 1/10 15 Pfg. Viel Wein und Kaffee. Mische mit Wohnung 1600 Mt. Zu ertr. Kl. Fleischergasse 18 pt. [2474]



# Bayerische Ochsen

aller Rassen [1867]  
officiert billigst  
**Leopold Engelmann,**  
Weiden 158 (Bayern).

Ochsen zur Mast 27-29 Mt. p. Ctr.  
Mästlinge . . . 28-30  
Flugochsen . . . 28-30  
Ja. Zugochsen . . . 31-35

# Baustellen

Zwischen Thurm- und Befener Straße sind  
**Baustellen**  
mit Bahn resp. Straßenanschl. in beliebiger Größe zu verkaufen. Gebote werden in den Geschäftsräumen in meinem Bureau, in welchem der Lageplan einzusehen, entgegenzunehmen.  
Herold, Amtsrath, Halle.

# Baustellen

günstig gelegen  
in 1. Lagezone am Haldbergsweg preiswerth zu verkaufen durch  
**W. Lucke, Wauerstr.,**  
Steinweg 25.



# Ia. Breitenburger Kuh-Kälber

ca. 6 bis 9 Monate alt, ge in Folge Grasmangetz auf 120-150 Mark zu günstigen Bedingungen ab.  
**Leopold Engelmann,**  
Weiden, Bayern. 1868

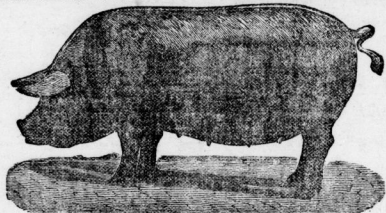
# Zur Kapitals-Anlage

haben wir  
**4% 10 Jahre unkündbare Hypotheken-Pfandbriefe,**  
Staatsanleihen sowie gute Ackerhypotheken stets vorräthig.  
**Halle a. S. Friedmann & Co.,**  
Leipziger Str. 36. Bankgeschäfft.



Am Montag, den 2. Oktober habe ich wieder einen sehr großen frischen Transport  
**Prima**  
**Belgischer u. Dänischer**  
**Spannpferde,**

die ich zu sehr soliden Preisen unter vollster Garantie verkaufe.  
Halle a. S.,  
Drohtschkestraße 7/8. **Meyer Salomon.**  
Fernsprecher 635.



**Stammzüchter d. grossen, weissen Edelschweine (Yorkshire)**  
der Domäne Friedrichswerth (S.-Gob.-Gotha), Station Friedrichswerth. Auf allen bedeutenden Ausstellungen höchste Preise. Allein auf den Ausstell der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft bis jetzt  
**115 Preise.**  
Die Herde besteht in Friedrichswerth seit 1855. Rudztziel ist bei Erhaltung einer deren Konstitution: „Formvollendeter Körperbau, Edelwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit“. Die Preise sind fest. Es folgen:  
2-3 Monate alte Eber 60 Mt., Sauen 50 Mt.  
3-4 80  
(Rudztziele 1 Mt. v. Etti's Stallgeld dem Wäiter.)  
Prospekt, welcher Näheres über Aufzucht und Fütterung und Verkaufsbedingungen enthält, gratis und franco. [1942]  
Friedrichswerth 1899. **Ed. Meyer, Domänenrath.**

# Thüring. Weiskalk,

bester Bau- und Düngestoff, 95% Kalk, von Autoritäten bestens empfohlen, officieren in großen wie kleinen Kolten, jederzeit frisch gebannt und lieferbar, zu billigen Tagespreisen  
die **Städt. Kalkwerke von R. Schrader, Halle a. S.**  
[1142] Comptoir: Alte Promenade 1a.

# Bau- und Düngestoff,

in großtägigen besten **Brennstoff Weiskalk, 95% Kalkstf.** stets frisch gebannt und lieferbar, officieren wegen Vahnamenschlag zu ansehnlich billigen Preisen  
**Beunstedt, Bennstedter Kalkwerke.**  
Boh- und Vahnamission.  
[1238] **M. Maennicke & Schmidt.**

# Neu- oder Umbauten

von Fabriken hat es sich mehr und mehr eingebürgert, gleich eine Anlage schmalpuriger Gleise für den bequemen Transport der Materialien innerhalb der Fabrik einzurichten. Die Fabrik von  
**Arthur Koppel,**  
Berlin N.W. 7, Bochum i.W., Hamburg, Schwerin i.M.  
befasst sich speziell mit der Herstellung derartiger Anlagen und empfiehlt den Besuch eines ihrer Vertreter zu verlangen, sobald eine solche projektiert ist.

# Saatweizen

(Shiriffs Square head) auf bohem, kaltem Boden gewacht, extra zur Saat geeignet, gleich ab 50 kg 9 M., größte Kolten entsprechend billiger, in neuen Säcken zum Selbstkostenpreis.  
**Nittergang I Blijngsleben i. Thür.,**  
[2322] Station Heidenungen.

# Edle Rappstute,

für jedes Gewicht, 6 Jahre, militärdromm, firm geritten und 2 eleg. kräft. braune Fuchshäupter, 6 u. 7 3/4. Ich. prägn. u. Werkaus. Zu ertr. Reithahn, Barfüßlerstr. 16

# Saatgut

In bester Sorten Beschaffenheit verkauft ich  
**Roggen:** Probesteier M. 200  
Squarehead u. begrannt  
ter Squarehead M. 210  
Rivets' Bearded „ 200  
Altes pro 1000 kg.; bei Abnahme von kleineren Partien pro 100 kg 2 Mt. mehr  
Der Versand erfolgt in neuen, zum Selbstkostenpreis berechneten Dreifächern gegen Nachnahme oder Cassenbonnen.  
**Hut Gaderstedten,**  
Babur, Boh- und Telegraphen-Station  
**A. Dietrich.**

# 5jähr. Fuchs-Stute,

aus geritten und fromm, und ein 10jähr. Fuchs-Wallach, sehr ausdauernd, für Distanzzeit geeignet, beide für mittleres Gewicht, liehen preiswerth zum Verkauf.  
**Schnitz-Buchholz,**  
[2404] Station Polleben bei Halle a. Saale. Vorzügliche Anmeldung erwünscht.

# Zuchtschweine,

Dorfschweine und Berkshire, liefert preiswerth in allen Altersklassen franco jeder Bahnstation  
**Domäne Schlotheim i. Thür.**

# Guanos, Futtermittel, Zuckerrüben etc.

unterricht gewinnhaft und billig.  
**L. Weise, öffentl. chem. Laborat.,**  
[1193] Hal. a. S., Lindenstr. 55.

# Julius Becker, Bankgeschäft,

Martinsberg 9,

empfiehlt seine Dienste für alle Zweige des Bankgeschäftes:

## An- und Verkauf von Werthpapieren,

Annahme von Geldeinlagen zur Verzinsung auf Depositenbücher, Checkverkehr, Verwaltung und Aufbewahrung von Werthpapieren, Beleihung von Werthpapieren, Vermietung einzelner Fächer in der neuen diebs- und feuersicheren Stahlkammer für jährlich Mk. 10.—

Julius Becker, Bankgeschäft, Fernsprecher 453.

Die in meiner Stahlkammer befindlichen Schranzfächer, welche unter eigenem Verschluss des betreffenden Miethers bleiben, empfehle ich zur geeigneten Benutzung und stelle meine Dienste für alle bankgeschäftlichen Zweige zur Verfügung.

Von diesen hebe ich hervor die Gewährung von Krediten und die Annahme von Geld in laufender Rechnung, den Checkverkehr, den An- und Verkauf von Wechseln und von Werthpapieren.

Halle a. S. **H. F. Lehmann,**  
Bank- und Wechselgeschäft.

1226]

# Hermann Arnold & Co.,

Bank-Commandit-Gesellschaft,  
Alte Promenade 3.

An- und Verkauf von **Werthpapieren,**  
Eröffnung laufender Rechnungen, Annahme von **Depositengeldern** (Checkverkehr), sowie überhaupt **Vermittlung sämtlicher Geldgeschäfte.**

Grosser feuerfester und diebessicherer **Tresor.**  
**Vermietung eiserner Schranzfächer,** welche unter Selbstverschluss der Miether stehen.  
**Verschlossene und offene Depôts** werden zur Aufbewahrung bezw. Verwaltung (Coupons - Einlösung, auch Verloosungs-Controlle) zu mässigsten Spesen angenommen.

# G. H. Fischer, Bankgeschäft,

Reichsbank-Giro-Conto. — Fernsprecher 893,  
empfiehlt seine Dienste für bankesch. Ausführungen, besonders zum **An- u. Verkauf von Werthpapieren.**  
Mündelsichere und erstklassige 4% Anlagewerthe halte vorrätzig.

**3. Wohlfahrts-Lotterie**  
zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete  
Ziehung 25., 27., 28., 29., 30. Novbr. zu Berlin.  
16,570 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug, im Betrage von

## 575,000 Mark

1 Hauptgewinn	100000 Mk.	=	100000 Mk.
1	50000 Mk.	=	50000 Mk.
1	25000 Mk.	=	25000 Mk.
1	15000 Mk.	=	15000 Mk.
2	10000 Mk.	=	20000 Mk.
4	5000 Mk.	=	20000 Mk.
10	1000 Mk.	=	10000 Mk.
100	500 Mk.	=	50000 Mk.
150	100 Mk.	=	15000 Mk.
600	50 Mk.	=	30000 Mk.
16000	15 Mk.	=	240000 Mk.

Wohlfahrts-Loose à Mk. 3.30

## Geld-Lotterie

Porto u. Liste 30 Pf. extra, comp. f., vorwärts auch mit Wacsin. Das General-Debit: Bankgeschäft

**Lud. Müller & Co.** in Berlin, Breitestr. 5  
und in Hamburg, Nürnberg und München.  
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Den Herren Landwirthen empfehle ich mit unser Lager vorzüglicher und erprobter

## Landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe

als:

Mähmaschinen, Hen- u. Ernte-Rechen, Heuwender, Dreschmaschinen, Lokomobilen, Göpelwerke, Hacksel- u. Grünfüttermaschinen, Futterdämpfer, Schrotmühlen mit Walzen und auswechselbaren Mahlsteinen, neueste Milchenträher etc.

**O. Doeger & Spier, Trothaer Maschinenfabrik,**  
Trotha, Bahnhof. [1299]

## Berechtigte sechsstellige Landwirthschaftsschule Dahme (Markt).

Einjähriger-Bezugnisse, Fremdsprache nur Französisch. Exerzitationen können in Klasse II eintreten. Aufnahme Dienstag, den 17. October, früh 8 Uhr. Anstufung erfolgt bei der

Direktor Professor Bosse.

## Berliner Elektrotechnik „Elektra“

Prinzen-Str. 55. Berlin S.  
Höhere Lehranstalt für Elektrotechnik u. Maschinenbau. Monteur- u. Werkmeisterschule. Kurse für Einj.-Freiwillige. Elektronische Lehrwerkstätten. Eigene Centrale u. Laboratorien.  
Lehrbriefe. Diplomzeugnisse.  
Honorar mässig.  
Beginn des Wintersemesters Anf. Oct. Prospekte gratis. A. Auskünfte jederzeit.

## Buchführung,

laufende, Monats- und Jahres- schäfte, Inventuren, vollständige Einrichtung der Bücher und Requisitionen werden von sachkundigen Kaufmann übernommen. Effect. u. T. G. 381 an Haasestein & Vogler, A.-G., Halle a. S. (2401)

Zur **Capitals-Anlage** können wir ausser anderen soliden Werthen auch **bis 1909 unkündbare 4% Pfandbriefe** verschiedener solider **Hypotheken-Banken** empfehlen und von Lager jederzeit **kostenfrei** abgeben. (2371)  
**Ernst Haassenger & Co.,**  
Bankgeschäft, Gr. Steinstr. 10.

**Empfehle** mein stets großes Lager (größtes hier am Plage) in **neuen und gebraucht. u Möbeln**

aller Art in Eiche, Nussbaum, Ahorn, Mahagoni, Birne, auch desgleichen imitirt, als:

Büffets, Herren- und Damen-Schreibtische, Vertikons, Garnituren in Büsch u. Nips, Büsch- u. Nips-Divans, einfache Sophas, Tische und andere Spiegel, Nachtschänke und andere jeder Art, französische Bettstellen, sowie einfache mit u. ohne Matratzen, Wasserbetten mit u. ohne Rahmen, Kleider- und Schreibstühle, Stühle u. Stuhlschänke, Teppiche u. v. a., wie bekannt

billig und reell.  
**Friedrich Peileke**  
Geiststraße 25.  
Telephon 1151.

**Alte Möbel** werden stets mit in Zahlung genommen, auch **gegen Baar gekauft.**

**Zum Einmachen.**  
Weine langjähr. Fruchtestoffe, belieben ganz vorzüglich zum Einlegen der Früchte, bringe hiermit in empfehlende Erinnerung. Verkauf in einzelnen Stücken und feinerweise.

Postlieferant.  
**Th. Franz, Gr. Märkerstraße**  
**Garthwands** erzieht man reich mit **Mustaches-Balsam** 2.50 Mk. hier: H. Stollberg, Fria, Nagdeburgerstr.

Die [2147]  
**Landtschaftliche Bank der Provinz Sachsen**  
in Halle a. S., Martinsberg 10,  
unter Aufsicht der königlichen Staats-Regierung  
eröffnet Kredite in laufender Rechnung und gemäß Vorläufe gegen Unterpfand; kauft und verkauft Werthpapiere, ausländ. Noten und Geldsorten; vermittelt boare Darlehen an ländliche Grundbesitzer der Provinz Sachsen; verwahrt und verwaltet Werthpapiere; übernimmt verzinsliche Geldanlagen mit und ohne Rückzahlungspflicht; bewirkt Schenkungen in feuer- und diebsicherer Stahlkammer, giebt unentgeltlich jedermannige Auskunft über Werthpapiere und Kapital-Anlage, unterhält stets einen Vorrath mündelsicherer Papiere und weist Geldehemer **provisionsfrei mündelsichere Hypotheken** nach.

**Woldemar Thoss,**  
Bankgeschäft, Schulstr. 7, I.  
Beständiges Lager sicherer Werthpapiere, Pfandbriefe kostenfrei.

## Stadtgymnasium zu Halle a. S.

Das **Wintersemester** beginnt Dienstag, den 17. October mit Aufnahmeprüfungen nach allen Klassen des Gymnasiums und der Vorschule von 8-12 Uhr.  
Die **Vorschule** beginnt Mittwoch, den 18. October, 9 Uhr; die nach M 3 aufgenommenen Schüler veranlassen sich in der Aula.  
Für **Anmeldungen** bin ich an jedem Wochentage von 12-1 Uhr in meinem Anstufzimmer zu sprechen. [1533]

**Dr. F. Friedersdorf.**

**Staatlich genehmigte höhere Privat-Knabenschule zu Halle a. S.,**  
Friedrichstrasse 24,  
Verkauf, Gymnasial- und Realschulabtheilungen, Vorbereitung zum Einj.-Freiw.-Examen. Beginn des neuen Kursums am 18. October, Morgens 8 Uhr. [2284]  
**Fr. Hüter, A. Zander.**

**Staatlich genehmigte Unterrichts-Anstalt**  
zur Vorbereitung für das **Einj.-Freiw.-Examen**, sowie für **alle Klassen** höh. Lehranstalten (Sexta bis Prima incl. Abiturium) von **Dr. H. Krause** in Halle a. S., an Haasestein & Vogler, A.-G., Halle a. S. Pension. — Programm. — Schulanfang d. 16. October.

**Parz. 13. Haushaltungsschule.** Parz. 13. **Gründl. Unterw.** in allen Gebieten der einfachen u. feineren Küche (Kochen, Backen, Einlegen, Einwickeln u. f. m.), sowie in allen Zweigen des **Haushalts** durch geprüfte Haushaltungsschleherin und andere bewährte Lehrkräfte. Auf Wunsch Ausbildung zu Küchinnen, Hausmägden u. f. m. Sehr günstige Bedingungen. Beg. des neuen Kursums den 10. 10. 99.  
**Halle (Saale). Frau Hr. Eysseil-Weidling.**

**Frauen-Industrie- und Kunstgew.-Schule,**  
akademische Lehranstalt 1. Ranges für modernste Zamenfchneiderei und Wäsche-Confection, älteste und bestrenommierte am Plage.  
**Halle a. S. Alte Promenade 35,** der Hauptpost scharfgrüder. Prospekte gratis und franco durch die Vorleserin **Frl. Clara Martini.**

**Vorbereitungsanstalt**  
für die **Einjährigen-Prüfung zu Weimar.**  
Kleine Schülerzahl, daher gute Erfolge, Aufsicht und Pflege. Geräumiges Haus, großer Garten. Refekteren und Rückkunft durch **Dr. Soergel.** (1250)

**Landwirthschaftl. Winterschule Wittenberg.**  
Die Anstalt eröffnet am 1. November d. J. 3, 3 Uhr Nachmittags in den Schulräumen Luthersstraße 1 ihren 29. Kursum.  
Der Unterricht wird durch 10 Lehrer in 2 Klassen ertheilt. Reichhaltige Lehrmittelsammlung und Bibliothek, sowie jährliche landwirthschaftliche Ausflüge unterliegen den Unterricht.  
Den 28. Kursum beenden 54 Schüler im Alter von 14-23 Jahren, zur Aufnahme genügt Dorfschulbildung, Landwirthliche über 20 Jahre können als Höher eintreten. Für billige Unterkunft bei Würgen der Stadt wird Sorge getragen. Lehrplan und Schulbericht, sowie jede nähere Auskunft kostenfrei durch den Direktor.  
Der Vorlesende des Kursums ist: **Dr. Richter.**  
Landrath **Fhr. von Bodenhausen.** Der Director: **Dr. von Spillner.**

**Landwirthschaftliche Schule zu Quedlinburg.**  
Die Landwirthschaftliche Schule zu Quedlinburg, unter Aufsicht der königlichen Regierung und der Provinzial-Verwaltung, mit zweifachem Lehrjahrgang beginnt **Donnerstag, den 26. October 1899** einen neuen Lehrjahrgang.  
Lehrplan und jede weitere Auskunft durch den Leiter der Anstalt (1543) **Dr. Richter, Quedlinburg, Börsenstr. 19.**

**Berechtigte Landw. Schule Marienberg mit Realabtheilung zu Helmstedt,**  
Sergoths, Braunschw. Beg. des Wintersemesters 17. October. A. Landwirthschaftsschule: eine fremde Sprache (Französisch); B. Realabtheilung (Französisch und Englisch). Abgangsprüfung Cetera und Michaelis. Refekteren; Berechtigung z. einj. Militärdienst und alle Berechtigungen d. Realfläche. C. Landw. Schule (St. 3-1) mit je halb Kursum, ohne fremde Sprachen. Pensionen schon von 400 Mk an. Jede Auskunft d. v. Director: **Prof. Dr. Kreppe.** (6666)

**Paedagogium**  
zu Bad Sachsa am Süharz.  
staatl. anerkannte Realschule.  
Die Abgangszeugnisse berechtigen zum einjährig-freiwilligen Dienst. 1899: Ostern 15, Michaelis 13 Abituranten.  
Prospekte kostenfrei durch **Die Direktion.**

# S. Weiss

Halle a. S.

## Neuheiten

für die Herbst- und Winter-Zeit  
sind in allen Artikeln in Massen eingetroffen.

Beachtenswerth für den Einkauf ist die  
Ausstellung in meinen grossen Schaufenstern.

Mein Geschäft, unübertroffen an Umfang und Auswahl,  
bietet für die corpulentesten sowohl wie für die  
schlankesten Figuren die feinste fertige

**Herren- und Knaben-  
Bekleidung.**



P. P.

Dem geehrten Publikum, sowie speciell unserer werthen Kundschaft die ergebenste  
Mittheilung, dass wir für die kommende Saison einen **ausserst praktischen**

## Lichtapparat

**D. R. Patent**  
erworben haben, wodurch wir in der Lage sind, zu **jeder beliebigen Tageszeit Momentaufnahmen fertigen zu können.** Gerade während der Wintermonate ist es eine grosse Annehmlichkeit, vollständig von den jeweiligen Lichtverhältnissen unabhängig zu sein. Die vermittelt dieses neuen Apparates aufgenommenen Bilder zeichnen sich durch grosse Natürlichkeit aus, da die Exposition selbst während die aufzunehmende Person in Bewegung ist stattfindet. Sobald die Aufstellung beendet ist, erlauben wir uns hied. nur geöf. Besichtigung des Apparats einzulassen.

Hochachtungsvoll

## Höpfner & Pieperhoff

Atelier für moderne Photographie,

Poststrasse 19.

Poststrasse 19.

## Tapeten,

hervorragende Neuheiten

in besseren und billigeren Preislagen.

**Linoleum** mit durchgehenden modernen  
Teppichmustern, einfarbig  
braun, grün, roth etc.

## Linoleum-Teppiche.

Gardinen \* Portièren \* Teppiche  
Tischdecken \* Läuferstoffe \* Fellvorlagen.

## G. Frauendorf

Schulstr. 3/4. Fernspr. 1066.

## „Edelweiss“

Dampfwäscherei und  
Plättanstalt,

Fernspr. 1257. \* Karlsruherstr. 13.

Abholung, sowie Aufwendung geschieht durch  
eigenes Gespann und Kofferträger.

Man verlange Preis-Verzeichniss.



Gegründet  
1823.

## Krystall

Ausstattungs-Magazin

## J. A. Heckert

61 Gr. Ulrichstrasse 61,

nahe am Markt.

## Porzellan.

Fernsprecher  
595.

## Seefahrtbier

Malztractat 40°.

Malztractat in der bekömmlichsten Form  
Wirkt nicht bezaugend. Diätetisches  
Nahrungsmittel für Stürmer, schwäch-  
liche Frauen und Kinder. Wirkt nicht  
magenäuernd, daher für Magenranke  
und Decubuloseerkrankte zu empfehlen.  
Nur aus reinem Malz u. Hopfen gebraut.  
Besonders geeignet, mit anderen Bieren,  
Milch oder Selterswasser gekrantscht zu  
werden. Seit Jahrhunderten Tafelgetränk  
bei der berühmten Seefahrt im  
Dauje Seefahrt in Bremen. Allein echt  
zu beziehen in Originalflaschen 10/1, 20/1 und  
30/1 resp. 1/2 also Flaschen aus der

Branerei Wilh. Remmer,  
Bremen. 11237

Wollen Sie auch so einen könneligen Schauerwert  
Dann gerathen Sie den  
berühmten Seefahrt-  
biergenuss

**Fixolin**  
das ist das beste Mittel,  
den Harn zu reinigen,  
30 Cent pro Dose Markt 20,  
Bismarckstr. 20, gegen Ver-  
nahme oder Verschreibung  
aus den besten Quellen  
Paul Koch, Braunschweig 207, 4/30.

11237

## Germania-Backpulver

— Feinste Marke —  
langjährig best. bewährtes Treibmittel  
zum Kuchenbacken.



Gründlich in der bekannten Gefen-  
und Backpulver-Fabrik von  
**Th. Franz,**

Hoflieferant, Halle a. S.,  
Große Märkerstraße 23 und 24,  
und in den meisten Bäckereien.

## MAGGI

zum Würzen der Suppen, wovon wenige Tropfen  
genügen, ist eine hervorragende Erzeugnisschaft auf  
dem Gebiete der Kochkunst. Zu haben in Original-  
Fläschchen von 35 Pfg. an bei

**Georg Ueber, Drogerie, Gr. Steinstr. 6.**

Original-Fläschchen werden mit Maggi billig nachgefüllt.



# M. Gramowski.

## Gardinen-, Wäsche- und Schürzen-Geschäft.

Neuheit: **Tricot-Tailen** und **Tricot-Blousen.**

Gr. Ulrichstr. 33/34, Ecke Alte Promenade.

# Café Monopol

vis-à-vis dem Stadttheater  
Inhaber: **Otto Ebert.**

Wiener Café I. Ranges.

Grosser Billardsaal, Vereins- u. Gesellschaftszimmer.

Münchener Bürgerbräu. Echtes böhmisches Libotschau. Kulmbacher Reichelbräu.  
Kalte Küche in reicher Auswahl. — Feenhafte elektrische Beleuchtung.

Empfehle mein Café unter Zusicherung aufmerksamster Bedienung.

Der Schluss der Vorstellungen im Stadt-Theater wird stets 5 Minuten vorher durch elektrisches Klingelzeichen bekannt gegeben.

Fernsprecher 510.

Es wird hiermit zur Kenntnis der Theilhabenden gebracht, daß  
1. für die **Rechnung Dammendorf** der **Gewirt Richard Weiser** daselbst als **Ortskassier** bestellt ist, und  
2. für die **Rechnung Brachwitz**, sowie für die in **Brachwitz** und **Trichwitz-Schwarz** wohnenden Mitglieder und Angehörige anderer **Abtheilungen** 1. **Oktober** b. **38.** an **Dr. Seifert** in **Wettin** als **Kassier** fungirt. [251]  
Galle a. S., den 29. September 1899.

Der Vorstand  
der **Ortskrankenkasse des Saalkreises.**  
Dr. H. Neubaur, Vorsitzender.

### Freundliche Einladung zum Bazar

des seit fünf Jahren bestehenden kirchlichen Frauenhilfsvereins der Johannes-Gemeinde. Derselbe findet Montag und Dienstag den 9. und 10. Oktober in unseren Räumen, Südstraße Nr. 62, statt und ist am Montag und Dienstag von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends zum Verkauf geöffnet. Eine Beschäftigung der ausgefallenen Gesehlichen ist für Sonntag den 8. Oktober von 1/4-6 Uhr Nachmittags angesetzt. — Der Ertrag nur kirchlichen und Gemeindevorden dient, so bitten wir recht dringend um aufrichtige freundliche Unterstützung unserer Unternehmungen.

Galle a. S. in Oktober 1899.

Der Vorstand  
Frau Emma Winterstein, Frau Johanna Kretschsch, Frä. Biba Häffler,  
Frau Anna Kämpf, Frau Emilie Schödel, Frä. Anna Wähle,  
G. Köhner, Pastor.

Geldschatte jeglicher Art werden vom Vorstande dankend in Empfang genommen.

### Höhere Privat-Mädchenschule

2524] von **Emma Seydlitz**, Karlstrasse 15.  
Schulanfang des Winterhalbjahres: **Dienstag den 17. Oktober.** Anmeldungen in die Klassen 10-1 (Selekte, in dieser auch Theilnahme an einzelnen Fächern) nehme ich während der Ferien täglich von 11-1 Uhr in meiner Wohnung **Gütchenstrasse 511** entgegen.

Die Vorsteherin **Emma Seydlitz.**

### Eisenbahn-Züge

vom 1. Oktober 1899 an.

Abgehende Züge.	Ankommende Züge.
Nach Thüringen: 12.30 V. (bis Merseburg 2 u. 4 Kl.) — 3.22 V. — 5.45 V. (Übergang auf den Schnellzug nach Köln über Bebra findet in Weissenfels statt). — 7.50 V. — D 9.55 V. — 10.28 V. — *10.48 V. (nach Stuttgart und München). — *11.27 V. — 1.18 N. — 2.22 N. — *4.00 N. — 5.39 N. — 7.20 N. (bis Merseburg) 3. und 4. Kl. — *7.45 N. (bis Eisenach und München). — 9.45 N. (bis Kösen) 2. und 3. Kl. — D 10.33 N. (nach Stuttgart u. Mailand). — D 11.31 N. — 11.50 N. (bis Erfurt).	Von Thüringen: 12.4 V. — *3.51 V. (von München). — D 4.23 V. — 5.38 V. (von Merseburg) 3. und 4. Kl. — 6.40 V. (von Erfurt). — D 6.52 (von Stuttgart). — *9.2 V. — 9.51 V. (von Eisenach). — 12.28 N. — 1.04 N. — *2.32 N. — 5.11 N. — *5.26 N. — *8.10 N. (von Stuttgart und München) — 8.36 N. — D 9.24 N.
Nach Berlin: 12.22 V. — *3.58 V. — D 4.27 V. — D 6.56 V. — 7.03 V. — *9.08 V. — 11.15 V. — 2.00 N. — D 2.46 N. — *5.38 N. — 5.45 N. — *8.24 N. — 8.50 N. (bis Wittenberg).	Von Berlin: 3.17 V. — 4.42 V. — 7.38 V. (von Wittenberg). — D 9.55 V. — 10.16 V. — *10.44 V. — *11.23 V. — 2.00 N. — D 3.52 N. — 5.25 N. — *7.32 N. — 9.10 N. — D 10.31 N. — 11.18 N. — D 11.27 N.
Nach Leipzig: 12.6 V. — 2.57 V. — 4.33 V. — 5.43 V. — 7.30 V. — *7.47 V. — 9.15 V. — 10.22 V. — *10.48 V. — 11.49 V. — 1.43 N. — 3.25 N. — *5.07 N. — *5.35 N. — 6.30 N. — 7.19 N. — 8.42 N. — 9.21 N. 1.-3. — *11.5 N.	Von Leipzig: 12.11 V. — 4.45 V. — 6.39 V. — 7.2 V. 1.-3. — 7.46 V. — 9.31 V. — 10.40 V. 1.-3. Kl. — *11.10 V. — 1.19 N. — *1.57 N. — 3.37 N. — 4.28 N. — 5.30 N. — *7.10 N. — 7.55 N. — 8.41 N. 1.-3. — 9.31 N. — 10.24 N. — *10.45 N.
Nach Magdeburg: 12.22 V. (bis Cothen). — 4.55 V. — 7.11 V. 1.-3. — 10.00 V. — *11.13 V. — 1.32 N. 1.-3. — 3.45 N. — 5.53 N. — *7.14 N. — *8.51 N. 1.-3. — *10.49 N.	Von Magdeburg: 2.45 V. — 6.40 V. (von Cothen v. 8. April ab). — 7.30 V. (von Cothen bis 7. April). — *7.42 V. — 9.50 V. — *10.39 V. — 1.29 N. 1.-3. — 3.21 N. — *5.03 N. — 7.00 N. — 9.14 N. 1.-3. — *10.59 N.
Nach Nordhausen-Kassel: 5.28 V. — 6.50 V. (bis Sangerhausen). — 9.14 V. — 11.00 V. — 12.00 V. (bis Eisenach). — 2.15 N. — D 3.55 N. — 6.2 N. — 9.30 N. (bis Eisenach). — *10.40 N. — 11.31 N. (b. Nordhausen).	Von Nordhausen-Kassel: 6.45 V. — *7.20 V. — 9.50 V. — 1.22 N. — 4.16 N. (von Sangerhausen). — D 2.42 N. — 5.23 N. — 7.32 N. (von Eisenach). — *8.4 N. — 10.27 N.
Nach Aschersleben-Halberstadt-Goslar: 4.50 V. — 7.55 V. — 11.42 V. — *11.33 N. — 3.42 N. — 6.18 N. — 10.37 N. (bis Halberstadt, von da ab Schnellzug).	Von Aschersleben-Halberstadt-Goslar: 5.37 V. (von Cönnern, nur Werktags v. 1./10-29./10. u. v. 1./13. ab). — 6.45 V. (v. Cönnern v. 30./10-10./3. nur Werktags). — 7.19 V. (v. Halberstadt). — 10.10 V. — 12.41 N. — 4.57 N. — *5.32 N. — 9.8 N. — 11.41 N.
Nach Cottbus-Guben: *7.37 V. (b. Sagan) — 7.50 V. — 11.34 V. (bis Cottbus). *2.48 N. — 6.23 N. — 11.25 N. (bis Torgau).	Von Cottbus-Guben: 6.36 V. * (von Torgau im April 1900). — 7.26 V. (v. Torgau bis 31. März 1900). — 10.20 V. — *1.2 N. — 3.40 N. (von Cottbus). — 7.38 N. — 10.17 N. — *10.27 N. (von Sagan).
Nach Hettstedt (Abf. Hettstedt, Bahnhof): 6.46 V. — 10.00 V. — 2.00 N. — 3.00 N. (bis Delau bis 31./10. u. v. 1./4. ab täglich, sonst nur Sonn- und Festtags). — 7.30 N. — Ausser vorstehenden fahren an Sonn- und Festtagen Nachmittags nach Bedarf bis 15./11. u. v. 15./3. ab nach Delau noch folgende Züge: 2.30 — 3.30 — 4.00 — 4.30 — 6.00 — 6.30 — 7.00 — 8.00.	Von Hettstedt (Ank. Hettstedt, Bahnhof): 7.30 V. — 12.25 N. — 4.20 N. (von Delau bis 31./10. u. v. 1./4. ab täglich, sonst nur Sonn- und Festtags). — 5.21 N. — 9.05 N. — Ausser vorstehenden kommen an Sonn- und Festtagen Nachmittags von Delau nach Bedarf bis 15./11. u. v. 15./3. ab noch folgende Züge an: 2.50 — 3.20 — 3.50 — 5.50 — 6.20 — 6.50 — 7.20 — 7.50 — 8.50.

Zeichen: D bedeutet Durchgangsschnellzug I. u. II. Kl. nur gegen Lösung von Platakarten zu benutzen (bis 150 km I./II. Kl. 1 Mk., über 150 km I./II. Kl. 2 Mk.). \* Schnellzug mit I.-III. Kl.

# Die Hermannschlacht,

ein Drama von **H. von Kleist**, wird als

## Festspiel

in den „Kaiserfälen“ unter Leitung des Hermannsdirektors **Rudolf Lorenz** in 11 Bühnenvorstellungen von ca. 120 Personen zum Besten der Bühnenpflege aufgeführt.

Spiele: 2., 3., 4., 5., 8., 9. Oktober. Sonntag, den 8. Nachmittagsvorstellung.

Aufang: Abends 8 Uhr.  
Kasseneröffnung: 1 Stunde vor Beginn des Spieles.  
Eintrittskarten: Saal I. Platz 3 Mk., II. Platz 2 Mk., III. Platz 1 Mk., IV. Platz ohne Nummer 50 Hfg., Balkonloge 3 Mk., I. Rang Vorderreihe 2 Mk., I. Rang Hinterreihe 1.50 Mk. Im Vorverkauf: Musikalienhandlung **H. Rothman**, Gr. Steinstr. 14, Telefon 1045; Musikalienhandlung **Franz Beck**, Zeitungsstr. 56, Telefon 829; **Steinbrecher & Jasper**, Marktplatz u. Billaie Schanzstr., Telefon 84; **Gustav Eichen**, Alte Promenade, neben Café Monopol, Telefon 289.

# Radfahrbahn Giseke, Gr. Steinstrasse 27/28.

Zu Lern- und Übungszwecken zu jeder Tageszeit nach wie vor bestens empfohlen.

Reichhaltiges Lager

## erstklassiger Fahrräder.

Wegen vorgerückter Saison werden neue und gebrauchte Räder zu sehr billigen Preisen abgegeben.

# Otto Giseke Nachf.

Inh.: **Oscar Schilf**,  
Fahrrad- und Nähmaschinenhandlung,  
Gr. Steinstrasse 83.



## Kammermusik-Abende

Die seit einer langen Reihe von Jahren hieselbst veranstalteten Kammermusik-Abende sollen auch im bevorstehenden Winter im Saale der „Vereinigten Bergesellschaft“ wieder stattfinden.

Ausführende sind die Herren:  
**Henri Petri**, Hofkonzertmeister in Dresden.  
**Egon Petri** aus Dresden (Sohn des Vorigen).  
**Bernhard Unkenstein**, Mitglied des Gewandhaus-Orchesters in Leipzig.

Die Programme werden das gesammte Gebiet der Kammermusik umfassen und neben sorgsamster Pflege der klassischen Meister sollen auch die modernen Komponisten gebührende Berücksichtigung finden.

Gefällige Abonnementsbestellungen (4 Abende 7 Mk.) wolle man baldigst in der Musikalienhandlung von **Heinrich Rothman** (Fernspr. 1045) bewirken. — Den bisherigen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis 8. Oktober reservirt. [2095]

## Blankenburg a. Harz.

Vorbereitung zum  
Einjährig-Freiw.-Examen  
und in allen Gymnasialfächern.  
**Venisonat Mathies**,  
Steuzstraße 17.

Dampf-Wasch- u. Plättanstalt  
Max Fleischer, Geiselstrasse 21.  
American Steam Laundry.

## Cravatten,

fein Verheiraten, in großer Auswahl  
empfehlen  
**Gustav Wehage**,  
— 15 Süppiger Straße 15. —

# Zum Wohnungswechsel

mache auf nachstehende Offerte ganz besonders aufmerksam. Ich empfehle:

- Gardinenkanten in jeder Länge per Stück 45 u. 60 Pfg.
- Verstellbare Augenwichtungen, für jedes Fenster passend, per Stück 45 u. 60 Pfg.
- Rosetten hell und dunkel per Stück 10 u. 25 Pfg.
- Küchenrahmen per Stück 50 Pfg., 1,00, 1,50 u. 2,50 Mk.
- Gewürzschrank von 48 Pfg. an bis 3,50 Mk.
- Handtuch- und Garderobenhalter per Stück 25, 50 Pfg. u. 1,00 Mk.
- Teller in weiß, 22 cm groß, per Stück 6 Pfg.
- Ein Satz Schüsseln, 6 Stück, nur 78 Pfg.
- Ein Satz Milchtopfe, blau Zwiebelmuster, von 1,40 Mk. an.

- Salz- und Mehlkästen, blau Zwiebelmuster, per Stück 68 Pfg.
- Küchenlampen per Stück 25, 38, 50, 95 Pfg. u. 1,35 Mk.
- Tischlampen von 1,25 Mk. an bis 9,50 Mk.
- Tischmesser und Gabeln per Duzend Paar 2,40, 3,00, 4,50, 6,00 bis 8,50 Mk.
- Brit.-Eßlöffel per Duzend 1,20, 1,80, 2,40 und 3,00 Mk.
- Kaffeeservice, neueste Form, reizend decorirt, von 2,90 Mk. an.
- Kaffemöhlen per Stück 1,25 und 1,50 Mk.
- Reibemaschinen, bestes Fabrikat, 1,75 Mk.
- Spiegel und Wandbilder in jeder Preislage.

Ein großer Posten

Emaill-, Glas-, Porzellan-, Steingut-, Holz- u. Bürstenwaaren spottbillig.

## Central-Bazar **Adolf Berg,** nur Große Ulrichstraße 40.

Bitte meine 5 Schaufenster zu beachten.

Bitte meine 5 Schaufenster zu beachten.

# Gardinen Rouleaux-Stoffe

ausserordentlich billig,

# Teppiche

Fischdecken, Portièren

nur in neuesten Mustern und Farben,

Teppiche mit kleinen Webfehlern

bedeutend unter Preis.

# Hermann Hönicke,

Ecke Leipziger Strasse.

## Grün's Weinrestaurant

Rathhausstr. 7. Inh. Herm. Kahl. Rathhausstr. 7.

Alle Delikatessen der Saison.

## Prima Holländer Austern.

Diners zu 1,50 Mk. und höher.

Nach Theaterschluss reichhalt. Speisekarte.

## Reineck's Wein- und Bierhaus,

Mittelstr. 15. früh. Fr. Ehrenberg. Mittelstr. 15.

## Prima Austern, 10 Stück 1,75 Mk.

Dejeuners, Diners und Soupers zu jeder Tageszeit in und ausser dem Hause.

Die Wein-Salons, sowie den Saal bringe in freundliche Erinnerung. — Auch halte mein Bierrestaurant, in welchem Münchener Kindl und Actien-Pilsner zum Ausschank gelangt, bestens empfohlen. Roth- u. Weissweine in Caraffen.

# Bahnhof Schwittersdorf.



## Siphon-Bierversandt

von R. Albers.

Pilsner von G. & H. Schulze

5 Str. Mk. 1,50

Tafelbier v. G. & H. Schulze,

5 Str. Mk. 1,50.

Spatenbräu v. G. Sedlmayr,

5 Str. Mk. 2,50.

# Hempelmann & Krause,

Halle a. S., Kleinschmieden 5,

empfehlen

ihr grosses und gutassortirtes Magazin von

## Küchen- u. Hausgeräthen

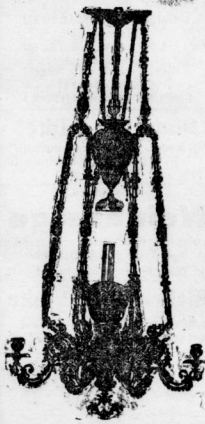
und besonders noch:

Reinickel, Nickelplattirte Kochgeschirre, sowie dergl. Kaffee- und Theeservice. Theetische. Theemaschinen in Kupfer und Nickel. Feinste Präsentirtbretter mit Fayenceplatten in Holz oder Nickelfassung. Blumentische. Garderobeständer. Waschmaschinen und Wringmaschinen bester Construction. Fleischhackemaschinen. Brotschneidemaschinen. Messerputzmaschinen. Vorzüglichstes Fabrikat in Solinger Tischmessern und Gabeln mit Ebenholz-, Knochen-, Elfenbein- und versilberten Griffen, sowie Taschenmesser in grosser Auswahl.

## Hängelampen, Tischlampen,

Klavierlampen

in nur anerkannt bester Waare.



## Otto Voigt,

Anfertigung feinsten Herren-Garderobe und englischer Damen-Costüme nach Maass.

Leipzigerstrasse Nr. 59, 1.



## Frau Teske

Zahnkünstlerin Gr. Ulrichstr. 29 I. Seit 1892 in Halle.

# Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: Georg-Victor-Quelle und Helene-Quelle sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei Nieren-, Hieren- und Steinleiden, Magen- und Darmkatarrhen, sowie Störungen der Blutbildung, als Blutarmuth, Bleichsucht u. s. w. Verjährt 1898/974.200 Flaschen. Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen; das in Handel vorkommende angebliche Wildunger Salz ist ein künstliches, zum Theil unvollst. Fabrikat. Schützen gratis. Anfragen über das Bad und Wohnungen im Badelagerte und Curort Wildungen Hof resp. Leipzig: Die Aufz. d. Wildunger Mineralquellen Actien-Gesellschaft.

## Fischer's Dampf- und Massageanstalt

Leit. Gr. Ulrichstrasse 36,

nahe Alte Promenade, im Garten rechts barriere.

## Neues Bürgerliches Gesetzbuch

nebst Einführungsgesetz. Göttingen p. 1. Jan. 1900. Größter Raffinartitel. 470 Seiten. Nur in Rothpacten u. 25 Stk. à 25 Pfg. p. Stück. L. Schwarz & Co., Berlin C. 14.

## Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. März 1899: 757 Millionen Mark.

Bankfonds 1899: 24 1/2 Millionen Mark.

Dividende im Jahre 1899: 30 bis 137% der Jahres-Normal-

prämie — je nach dem Alter der Versicherungs.

Vertreter in Halle (Saale):

Dr. Wilhelm Basch, Threuchtstr. 38.

P. P.

Hiermit beehre ich mich, die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich mein seit 35 Jahren am hiesigen Platze bestehendes

# Nähmaschinen- u. Fahrrad-Geschäft nebst Radfahrbahn

mit heutigem Tage an

## Herrn Oscar Schilf

künftig abgetreten habe.

Ich nehme gern Veranlassung, für das mir jederzeit bewiesene Wohlwollen und Vertrauen meinen verbindlichsten Dank abzustatten und bitte gleichzeitig, dasselbe auf meinen Herrn Nachfolger, der das Geschäft in unveränderter Weise fortführen wird, übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll!

**Otto Giseke.**

P. P.

Ich gestatte mir hiermit, mit heutigem Tage erfolgte künftige Übernahme des altrenommierten

# Nähmaschinen- u. Fahrrad-Geschäfts wosie der grosse Steinstrasse 27 u. 25 belagerten Radfahrbahn

des Herrn **Otto Giseke**, hier, bekannt zu geben, mit der höf. Bitte, das meinem Herrn Vorgänger in so reichem Masse zu Theil gewordene Vertrauen auch mir zu schenken.

Indem ich mich bei Bedarf bestens empfohlen halte, bitte ich, davon Vermerk zu nehmen, dass ich das Geschäft unter der Firma

## Otto Giseke Nachf. Inh.: Oscar Schilf

weiterführen werde, und zeichne

hochachtungsvoll!

**Oscar Schilf.**

Die 25. ordentliche General-Versammlung der Größtlicher Aktien-Papierfabrik findet Freitag, den 27. October 1899 Mittags 1 Uhr in dem Saal der Stadt Hamburg hierelbst, statt, zu welcher die Aktionäre hieburch eingeladen werden.

Laut § 26 des Statuts ist nur derjenige Aktionär stimmberechtigt, welcher mindestens 5 Aktien besitzt. Die Hinterlegung der Aktien hat bis 20. October d. J. Mittags 1 Uhr, während der regelmäßigen Geschäftsstunden außer bei der Geschäftsstunde in Gröblich

bei Herrn S. F. Lehmann in Halle a. S. oder bei der Firma Becker u. Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien in Leipzig oder bei Herren Telbrüder, Leo u. Co. in Berlin zu erfolgen. Die Aktien sind mit einem Nummern-Verzeichnis einzureichen, wogegen die Ausübung der für die Generalversammlung legitimierenden Eintrittsarten geschieht. Der gedruckte Rechen-Scheitbericht kann bei den vorgenannten Stellen vom 16. October d. J. ab in Empfang genommen werden.

Gegenstände der Tagesordnung:

- 1) Mittheilung des Geschäftsberichts und der Bilanz über die Geschäftsperiode vom 1. Juli 1898 bis 30. Juni 1899.
  - 2) Beschließung über Entlassung des Aufsichtsrates und des Vorstandes wegen der getragenen Rechnung des Jahres 1898/99.
  - 3) Beschließung über die Gewinnvertheilung.
  - 4) Wahl zweier Aufsichtsratsmitglieder.
  - 5) Ermächtigung des Aufsichtsrates zur Gewährung einer besonderen Vergütung.
  - 6) Aenderung des Geschäfts-Statuts nach Maßgabe des neuen Handels-Gesetzbuchs.
- Halle a. S., den 27. September 1899.  
Der Aufsichtsrath  
der Größtlicher Aktien-Papierfabrik.  
Kommerzienrath Lehmann,  
Vorstand.

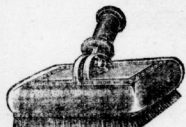
## !! Achtung !!

Wegen Krankheit sofort zu verkaufen ein schönes, hochrentables **Gartenbahn-Restaurant**, Nähe Leipzig (2 Station) gelegen, fast neu, großer schattiger Garten und ca. 1 Hektar Gemüse- und Obstgarten. Anzahlung 30 000 Mk.

!!! Sehr empfehlenswert !!!

Off. u. U. 625 bei Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig, niederzuliegen. (2564)

## Parketbohrer.



Neu! Der Stielhalter drehbar, nach jeder Seite hand- und fußbetätigt festsitzend.  
Schnelles und müheloses Bohren der Parketböden. Praktisch und leicht im Gebrauch. Unübertroffene Konstruktion, empfohlen

**A. L. Müller & Co.,**  
Magazin für Haus- und Küchengeräthe,  
Gr. Steinstraße 14.

Hervorragender

# Gelegenheitskauf.

Zum

# Wohnungs-Wechsel

sehr beachtenswerth!

Folgende Waaren sollen, weil zurückgesetzte Muster,

## sehr billig

anzuverkauft werden.

# Eine Partie Gardinen

in englisch Tüll, gestickt Spachtel, Vorhängen und Stores, weiss, crème und bunt.

# Eine Partie Portièren

und Vorhangstoffe, einfarbig und gemustert, abgepasst und Stückwaare.

# Eine Partie Tischdecken

in Gobelin, Crêpe und Plüsch, einfarbig und bunt gemustert. Kommoden- und Nähtischdecken, Tülldecken und Schoner.

# Eine Partie Teppiche

in besten Qualitäten und verschiedenen Grössen.

Bettvorleger, Fellvorlagen und Läuferstoffe.

# A. Huth & Co.,

Halle a. S.,  
Gr. Steinstr. 87.



## Großer Laden

mit 2 großen Schaufenstern nebst dazu gehörigen Niederlagerräumen in bester Lage von Bernburg ist sofort zu verm. eventl. das Grundstück zu verkaufen. Anfrage erb. u. A. Z. 900 postl. Bernburg.



Stiesel und Schuhe sehr dauerhafte, aus guten Materialien, wie bekannt, empfiehlt zu billigen Preisen nur **J. Sternlicht**, jetzt Altenstraße 10.

Weg. herrsch. Sandauer, Bahndorf, Bismarck-Baumgarten, 1 u. 2 Hektar, schone, sehr. billige **Pommer**, Leipzig, Marktstraße Steinweg 44.



**Langbein's Krebs-Extract** „Monopol“ giebt die besten Krebsuppen. Sie haben in allen Geschäften der Kaiserlich-königlichen Central-Bureau: Berlin W., Kalkreuthstrasse 1.

**Gütle! Gütle!** Gedruckte, gut erhaltene, verkauft bill. **J. Sternlicht**, Altenstraße 10. Fernspr. 1148.

Die ächten **Weinessige** von Obermann & Sorgenfrei zu Krupp (Rhein) das Feinste und Billigste. Sie haben in jedem besseren Geschäft.

**Gebrauchte Gütle** aus Hartstoff-Ernie, a. St. 20 u. **Plant & Sohn**, Leipzigerstr. 82.

Gut gefüllte **Weizenöhlampe** pro Schlotter = 100 Rilo 75 Rilo, hat abzugeben **Fischerplan 5.**

**Saatweizen**, Strube's Square head, erste Abfaat von Original-Samen, pro Centner 10 Mark. (12366) **R. Rehfeld**, Gismannsdorf bei Niemberg.



Provinz Sachsen und Umgebung.

(Fortsetzung der Provinz-Nachrichten aus dem Hauptblatt.)

**Q. Gerhart, 29. Sept. (Berufung?)** Die „Nat. u. Sta.“ brachte kürzlich die Meldung von der Berufung des hiesigen Kreisrichters v. Dornig zum Direktor im Ministerium des Innern. In dieser unterrichteter Stelle ist von einem solchen Wunsche nichts bekannt bzw. hat man keine Kenntnis von irgendwelcher Art einer Berufung hindertenden Ansichten. Überhaupt hat die Regierungspolitiker v. Dornig eben eine selbständige Erholungsreise nach Italien und Sizilien angetreten.

**— Hildersleben, 28. Sept. (Neue Baugesellschaft)** Oehren in hier die „Hilderslebener Baugesellschaft“ mit einem Aktienkapital von 500 000 M. gegründet. Die Gesellschaft bezweckt die Anlage von Arbeiter-, Beamten- und anderen Wohnungen und hat zu diesem Zweck Grundstücke in der Größe von ca. 23 Morgen in der Gartenbreite erworben. Die Gesellschaft wird auch Wohnung für die sich anbahnende Abgabe, damit die Bewohner des neuen Stadtteils ihre täglichen Lebensbedürfnisse leicht befriedigen können; auch sollen einige Geschäftsbauten zur mittelwichtigen Anlage an Geschäftstreibende angekauft werden.

**— Hagen, 29. September. (Feldbiebfluch)** Ein fremder „Hagensmann“ hat gestern und vorgestern in den Straßen der Stadt Köpplinge zum Verkauf. Mittlerweile tauchte das Gerücht auf, daß die Behörden auf ungesetzliche Weise feines des Verkauften ermoorden seien. Verschiedene fahrbare diebstahliger hier und in der Umgebung schlagen sich nämlich, das die Abnahme der Nacht von den Meisten verurtheilt sei. Schließlich hat die mysteriöse Angelegenheit zu den Ohren der Polizei. Der Händler mußte jedoch von der bevorstehenden Strafe nicht gemerkt haben, denn er verschwand, seine Ehefrau trotz plötzlicher Abreise.

**— Klein-Berth (h. Amberg), 29. Sept. (Neue Schulfelle)** Da ein dringendes Bedürfnis vorlag, ist in hiesiger Orts, wo jetzt nach neuen eingerichtet, eine neue selbständige Schulfelle. Die Schulfelle eingerichtet worden. Die Schule wird am 1. Oktober e. h. eröffnet.

**— Weimar, 29. Sept. (Der Landtag)** Ist zum 6. November einberufen worden.

**— W. Jena, 29. September. (Schicksalhaus)** In der letzten Gemeinderats-Sitzung wurde der Antrag der Friederichs-Commission auf Vertheilung der alle Vermögensgegenstände der Vergrößerung auf eigene Kosten sich die Jüngung bereit erklärt hat, abgelehnt. Der Gemeinderath beschloß die Erbauung eines neuen, selbständigen Schlachthaus unter gleichzeitiger Einräumung des Schloßplatzes. Die Kosten des neuen Schlachthaus betragen auf 200 000 M. veranschlagt. Es ist bereits ein großer Komplex nördlich der Stadt angekauft worden.

**— Uebietzen, 29. September. (Der Mörder)** Hoffmann hat sich, wie wir bereits in voriger Nummer meldeten, der wüthenden Wredigkeit durch Selbstmord entzogen. Von seinem Selbstmord sind noch folgende interessante Einzelheiten zu vernehmen: Nachdem er noch am Vortage, um ihm wichtige Mittheilungen zu machen; als er diesem vorgefertigt wurde, erklärte Hoffmann reumüthlich, daß er den Hauptmord als einziger Thäter begangen, die 4-500 M. gestahlt und den Mord schon 2 Tage vorher geplant habe. Nachdem er noch am Abend vor der Unglücksnacht bis 11 Uhr das kleinste Kind auf dem Arme getragen, habe er sich im Werdenthal schlafen gelegt. Später sei er auf einem niedrigen Dache entlang in das Haus gekommen; sein Wirth führte u. A. durch die Wirthstube nach der Schlafkammer, hier habe er dann mittels eines Hebelchens die schwere Thüre aufgeschlossen. Sein erstes Opfer ist Herr Müller gewesen, dann dessen Frau und als das ältere Mädchen laut um Hilfe rief, hat er auch dieses noch hingemordet und zuletzt auch noch das kleinste Kind umgebracht. Hiermit habe er sich das Geübte aneignet, sei nach der Tode gegangen, denn hinterher auf die Straße gingen, habe hier ein Fenster geöffnet und eine Scheibe von außen eingeworfen, um augencheinlich den Verdacht auf sich abzuwehren; das Haus hat er hierauf in derselben Weise, wie er gekommen, wieder verlassen. Nachdem er das Mordverbrechen in den Straßen gewaschen und sich hierauf gereinigt, habe er sich wieder schlafen gelegt. Um noch allen Verdacht von sich zu weisen, hat er sich am andern Morgen von dem Dienstmädchen, welches die Thüre zuerit entdeckt, weiden lassen.

**— Wankwitz, 29. Sept. (Ueberfahren)** Der Kutscher des Kommissionswagens v. Jena, der mit einem mit 100 Hk. beladenen Wagen vom Bahnhof Großbrennthal nach Jena fuhr, kam demnächst zu Falle, das ihm die Wädel seines Wagens einen Arm und ein Bein total zerhackten. Er wurde heute Morgen der Klinik zu Jena zugeführt.

**— Göttingen, 29. Sept. (Verleumdung)** Es dürfte wohl nicht häufig vorkommen, daß bei Bekämpfung einer lästigen Angelegenheit mehr als der dritte Theil des Gemeinderathes als Intercessent in der Angelegenheit thut und infolge dessen mit mehreren noch mitwirken darf. Bei der letzten Beratung der Verleumdung durch den Gemeinderath war dies der Fall. Da nach Ausschließung der 12 interessirten Mitglieder aber die Angelegenheit nicht mehr beschlußfähig war, wurde sie durch 11 Personen

die bei der letzten Gemeinderathssitzung nach den Gemüthen die höchste Stimmenzahl erhalten hatten, ergänzt. Die Stadt hatte auf eine letztinstanzliche Entscheidung des Ministeriums an das die Bitte gerichtet, die Verleumdung der Verleumdung für die Bestreuer, soweit sie die Stadt betreffen, auf anderer, für die Stadt günstiger Grundlage festzustellen. Die Bitte wurde abschlägig beschieden. Da aber der Stadt anheim gegeben wurde, auf dem Wege eines Dismissals die Angelegenheit zu lösen und die Entscheidung günstiger Bedingungen für die Gemeinde zu versuchen, lehnte der Gemeinderath die vorgeschlagene Entscheidung ab und beschloß ein Dismissal, nach welchem zu den auf 265 000 M. berechneten Neuliegungslohn die Anlieger 6 Proz., die Stadt 20 Proz. und der Staat 20 Proz. bis zu einem Höchstbetrag von 55 000 M. zahlen sollen.

**— Hildersleben, 29. September. (Neue Bahnhöfen der Landesbahn)** Eine für die Verbesserung im Verkehre wichtige Angelegenheit ist die, die wohl auf den Zusammenbruch des Staats- und Reichsbahneinschlusses in Anhalt zurückzuführen ist, wird heute neu eröffnet. Sie betrifft das die öffentlichen Steuern und Rentämter zu Halle, Roda, Gieffenberg, Ronneburg und Schmölln von 1. Oktober d. J. ab öffentliche Bahnhöfen der hiesigen Landesbahn sind.

**— Frankenhagen, 29. Sept. (Bau in als Beschäftigung)** Von der Generalversammlung des Allg. Sächsischen Schreiververeins in Leipzig kommend, trafen 500 Zecher hier ein und begaben sich zum Stadtschloß zur Besichtigung des Denkmals. Ein Theil der Besucher hatte vorher einen Besuch der Barbarossahöhle unternommen. Von den Besichtigungen erfolgte der Besuch nach der Rosenburg, dann haben man sich nach Hertha, von wo nach dem Abenden die Nachtzeit angetreten wurde. Der Ausflug gewährte allen Theilnehmern reiche Befriedigung.

**— Saalfeld, 29. Sept. (Die Lokomotiven-Kommission)** Der erstinstanzliche Bescheid lautet hier, um die mit den verschiedenen Arten von Lokomotiven gemachten Erfahrungen auszunutzen.

**— Nötha (Gr. Sachl.), 29. Sept. (Von einem schweren Unglück)** ist die Gemalin des Kammerherrn Herrn v. Freien, 3. H. in Dresden, erkrankt worden. Freuen v. Freien war in der Wochenschauzeit auf einem Wagen der elektrischen Straßenbahn, als er unternommen auf einer Nebenstraße ein Motorwagen angefahren kam, sie umfiel und eine Stredie fortgeschleift. Außer einem Schütteln und Abgeben hat Frau v. Freien noch lärmige Verletzungen im Gesicht davongetragen.

**— Saalfeld, 29. Sept. (Der Oberhofmarschallamt)** erklärt, daß dort absolut nichts bekannt ist, daß König Albert am vergangenen Freitag durch einen Eisenbahnunglück getrieben sei.

Personalanachrichten.

— Verlegt sind die Amtsrichter Vornemann in Mühlberg und Dr. Kaufe in Giesleben nach Zeitz, der Amtsgerichtsrath Fritzsche in Dierpeich nach Wittenberg, Dr. Schulz in Mühlberg zu 1. 26 als Landrichter nach Zeitz. Der Amtsrichter Dr. Sternberg in Zeitz ist infolge seiner Zulassung zur Rechtsanwaltschaft aus dem Amte getreten. In der Rufe der Rechtsanwaltschaft ist gelöst der Rechtsanwalt Schöb bei dem Landgericht in Zeitz. In die Rufe der Rechtsanwaltschaft sind eingetragene die Gerichtsreferendar Dr. Kaufe in Zeitz, in Weitzenrode und Orgner bei dem Landgericht in Weitzenrode. Zum Gerichtsreferendar ist ernannt v. Kaufberg im Bereich des Ober-Gerichts Naumburg.

Schiffahrts-Nachrichten.

— Warnie. Lufttelegraphische Meldung ist S. M. S. „Sachl“, Kommandant Korvettenkapitän Graf von Oriola, am 28. September von London in See gegangen. S. M. S. „Hilfer“, Kommandant Korvettenkapitän Schönsfeldt, am 28. September in Malta angekommen und beschließt am 3. Oktober die Heimreise nach Wismuth fortzusetzen. S. M. S. „Hansa“, Kommandant Fregattenkapitän Wohl, ist am 29. Sept. in Colombo angekommen und beschließt am 7. Okt. die Heimreise nach Wismuth fortzusetzen. S. M. S. „Varna“ ist am 27. Sept. von Nordsee kommend in Wilhelmshaven eingetroffen. Die II. und VI. Torpedoboot-Division haben am 28. Sept. außer Dienst und in die erste Division gestellt. S. M. S. „Wacht“ hat am 27. Sept. außer Dienst gestellt und S. M. S. „Rag“ in Dienst gestellt. S. M. S. „Scheffelsollern“ ist am 29. Sept. in Kiel eingetroffen.

— Norddeutscher Lloyd. Weimar, n. Anhalten best, 28. Sept. in Anhalten angef. „Willehad“ 28. Sept. v. Baltimore n. Bremen abge. „Dienburg“ 28. Sept. v. New-York n. Bremen abge. „Mant“ 29. Sept. v. La Plata n. Bremen abge. „Mant“ 28. Sept. v. Genua n. New-York abge. „Mant“ 28. Sept. v. Genua n. New-York best, 28. Sept. v. Genua n. New-York best, 28. Sept. v. Genua n. New-York best, 28. Sept. in Anhalten angef.

— Hamburg-Amerika-Linie. „Columbia“, v. Hamburg über Southampton u. New-York, 29. Sept. v. New-York nach Hamburg abge. „Victoria“, v. New-York n. Hamburg, 28. Sept. v. New-York nach Hamburg abge. „Galicia“, v. Hamburg n. New-York, 28. Sept. v. Hamburg nach New-York abge. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September 3. Vorm. nachd. in Westindien. „Seydlitz“, von Genua nach Hamburg, 28. Sept. 6. Nachm. von Genua abge. „Victoria“, 29. Sept. 6. Vorm. in Hamburg angef. „Seydlitz“, v. Hamburg über Genua n. Westindien, 27. Sept. nachd. in Genua angef. „Ungaria“, von Hamburg nach Westindien, 29. September



Schmeerstrasse 1

# Riesen-Bazar

Rathskellergebäude

Zum Umzug empfehle:

Verstellbare Zugrouleaux-Einrichtungen passend für jedes Fenster, beste Qualität, mit Messingrollen Stück 55 Pf.  
 Gardinenstangen geschweift 42 Pf.  
 Gardinenstangen gerade, beste Qualität, 50, 75 Pf., 1 Mk.  
 Portièrenstangen m. 8 Ringen, 2 Consoles u. 2 Rosetten, 3, 4 Mk.  
 Fenster- u. Spiegelrosetten 2 Stück 25 Pf., Stück 15, 25 Pf.  
 Küchenrahmen von 25 Pf. bis 5 Mk. per Stück.  
 Kleiderrechen 3 Haken 25 Pf., 4 u. 5 Haken 50 Pf., 1 Mk.  
 Wandspiegel von 10 Pf. bis 5 Mk.

Wäscheleinen von 25 Pf. bis 2,25 Mk.  
 1 Satz 6 Stück verschiedene Schüsseln weiss 75 Pfg. blau Zwiebelmuster 1,10  
 Teller " " " nur prima " Waare 7 Pf.  
 do. Zwiebelmuster 12 Pf.  
 Waschservice 4- u. 5theilig von 1,30 bis 10 Mk.  
 Vorrathstonnen Delft, neu 4ekig 45 Pf.  
 Salz- u. Mehlmästen mit Holzdekel 42 u. 80 Pf.

Kaffee-Service für 6 Personen  
 Stheilig von 2,80 bis 10 Mk.

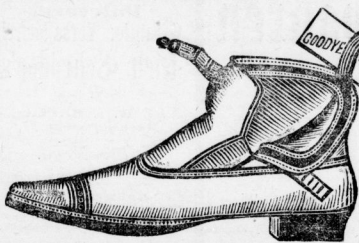
Emaillewaaren in grosser Auswahl  
 Pfund 65 Pf.

Glaswaaren in grosser Auswahl  
 10 Stück Wassergläser 50 Pf.

Weckuhren Marke Baby  
 2,25 Mk.

Küchen-, Tisch-, Flur- und Hänge-Lampen  
 in grosser Auswahl.

3524



## Sternbergs Schnallenstiefel

ist eine der vielen Neuerungen, welche die Firma einführen unablässig betreibt ist. Der Schnallenstiefel ist ein Stiefel, der nicht die lästigen Schnüre hat, sondern am Heften durch eine Schnalle befestigt wird. Aus und Wässigen des Schubes gefehlt ungemün leicht. Derselbe eignet sich besonders für Leute, die Gummizug überhaupt nicht lieben oder sich mit Schnüren nicht befehlen wollen, und hat den Vortheil, das man den Schuh nach Bedürfnis fest oder lose tragen kann.

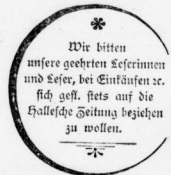
Für Alle, welche viel laufen müssen — Für korpolente Personen u. ältere Leute ist dieser Schuh besonders zweckmässig.

Goodyear Welt-Schuhwaarenhaus Leopold Sternberg,

Gr. Ulrichstraße 9, part. und 1. Etage.

Eine Münchener Fleischwaren-Großhandlung sucht für Thüringer Würstwaren noch leistungsfähige Lieferanten.

Offerten erbeten unter A. B. Hauptpostlagernd München. (2338)



Wir bitten unsere geehrten Lieferanten und Käufer, bei Einkäufen so sich gef. stets auf die halbesche Zeitung beziehen zu wollen.

## Populäre Symphonie-Konzerte.

Vielfachen Anregungen entsprechend, beabsichtige ich im bevorstehenden Winter Mittwoch im „Wintergarten“ eine Reihe populärer Symphonie-Konzerte

der Kapelle des Wagdeburg. Fünftler-Regis. Nr. 36 unter Berücksichtigung der Wünsche und modernen Scherikemusik-Literatur zu veranstalten. Anmeldungen zum Abonnement (10 Karten 4 Mark, 5 Karten 2 Mark) können in der Karmarod'schen Musikalienhandlung (Reinhold Koch), Barfüßerstraße 20 erfolgen.

O. Wiegert, Königl. Musikdir.

## Wintergarten.

Morgen Sonntag Abends 8 Uhr

### Grosses Concert

der Kapelle des Kgl. Wagdeburg. Fünftler-Regis. Nr. 36.  
 Entrée 30 Pfg. O. Wiegert.

## Saalschlossbrauerei.

Sonntag, den 1. Oktober 1899

## Großes Extra-Concert

angeführt vom Neuen Leipziger Concert-Orchester Günther Coblenz.

Vornehmes Programm. Auftritten verschiedener Solisten I. Ranges.

Eintritt 30 Pfg. Ende gegen 7 Uhr.  
 Anfang 3½ Uhr. Otto Stöckel.

Sonnabend, den 7. Oktober, Abends 7½ Uhr,  
 in der St. Stephanus-Kirche

## CONCERT

der Concert-Vereinigung von Mitgliedern des Königlichen Domchors zu Berlin

unter gütiger Mitwirkung des Herrn Organisten Willy Wurfsmidht.  
 Karten: Altarplatz 2 Mk., Emporen 1,50 Mk., Schiff 1 Mk., Lindertexte 10 Pf. in der Musikalienhandlung von Heinrich Rothmann, Gr. Steinstrasse (Fernsp. 1045) und abends in der Kirche zu haben. (2514)

## Wiener Café

Martinstrasse. — Ecke Augustastrasse.

Dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Tag und Nacht geöffnet. Franz Uthemann.

2513

## Von der Reise zurückgekehrt

halte ich meine Sprechstunden, ausgenommen Sonntag, täglich von 10 bis 12 Uhr Vorm.  
 Professor Seeligmüller.

Im Anschluss an meine Stellung als Assistentenarzt meines Vaters, des Herrn Professor Seeligmüller, habe ich mich in Halle a. S. als Spezialist für Nervenkrankheiten

niedergelassen. Meine Sprechstunden finden Wochentags von 3-5 Uhr Nachm., Sonntags von 10-11 Uhr Vorm. statt.  
 Gr. Steinstrasse 34, I (Eingang Margarethenstr.).

Dr. med.

S. G. A. Seeligmüller, Nervenarzt.

frühtliche Zähne in Kautschuk, Aluminium, Bombiren nach bewährtester Methode, schmerzlose Zahnertractionen und Reinigen der Zähne. (19 jähr. Praxis).  
 P. Lehmann, Gr. Ulrichstr. 9, II.

Knaben finden gute Pension mit freierem Besichtigung durch Philologen in nächster Nähe des Gymnasiums und der Oberrealschule. Mäßiger Preis, beste Referenzen.  
 A. Friedrich, Wilhelmstr. 29.

Neue Oenrothre empfiehlt billig J. Sternlicht, Altenhofe 10.

Wurst- und Fleischwarenfabrik

## Ernst Hoinkis

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 47, Leipzig, Str. 11, empfiehlt täglich frisch gek. Schinken, gekochte selbstgepökelte Zunge, Kalbsbraten, Roastbeef, russ. Salat, alle Sorten feiner Wurstwaren, mildgesalz. rohen u. Lachs-schinken, täglich frische Salze in Formen, Breslauer Knoblauchwurst, Wiener und Jauersche Würstchen.

Jeden Montag und Freitag frische Blut-, Leber- u. Schwartwurst.

Als Specialität: Feinsten Aufschnitt, garnirte Schüsseln in jeder Preislage.  
 Fernsprecher 1038.

Engl. Regen-Gummi-Paletots frei von Geruch.

**O. V. Borchert**  
 Bazar für Herren  
 Fernspr. 1191.  
 10 Gr. Steinstr. 10  
 im Bankhaus Ernst Haasengier & Co.  
 empfiehlt als ganz besonders preiswürdig  
**Havelocks, Mäntel,  
 Wetterkragen und Joppen**  
 aus feinstem  
 Steyrischen, auch Kamelhaar-Loden  
 (Imprägnirt).  
**Anfertigung  
 engl. Promenaden-, Sport-  
 Anzüge, Reise- u.  
 Promenaden-Paletots**  
 in tadelloser Abarbeitung  
 und anerkannt vorzüglichem Sitz  
 zu mässigen Preisen.

Spezialität: Engl. und Wiener Hüte.

25053



## Operngläser!! Krimstecher!!

nur beste Fabricate empfiehlt unter Garantie für vorzüglichste Optik in reichhaltiger Auswahl über 100 verschiedene Muster mit Leder-Clui

Ichon von 5 Mk. an  
**Carl Schneider,**  
 20 Große Ulrichstraße 20,

Fernsprecher 1210.  
 Spezial-Institut für Augengläser.

Rothe Grütze „Ceres“.

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Direktion: M. Richards.
Sonntag, den 1. Oktober 1899.
Nachmittags 3 Uhr.

3. Fremdenvorstellung bei kleinen Preisen.
Czar und Zimmermann.

Personen:
Peter I., Czar von Rußland, unter dem Namen Peter Mikulowitsch als Zimmergeisel.
Peter Swanoff, ein junger Russe, Zimmergeisel von Peter, Bürgermeister von Scaodam.
Nerts, seine Käte.
Admiral Lesof, russischer Gelehrter.
Lord Symbam, engl. Gelehrter.
Marquis v. Glatenaufr, französischer Gelehrter.
Wittwe Brown, Zimmermeisterin.
Ein Offizier, Zimmerleute, Einwohner von Scaodam, Magistratspersonen, Matrosen.
Im 3. Akt: Hofkapellmeister, arrangiert von der Balletmeisterin Adele Stahlberg-Wiehl, ausgeführt vom Corps de ballet.
Ort und Handlung: Scaodam in Holland.
Zeit: 1698.

Abends 7 1/2 Uhr:
16. Vorstellung im Paffepartout-Abonnement. 4. Viertel.

3. Vorstellung außer Abonnement.
Am 25. Male:
Die Geisha

oder: Eine japan. Ehehansgeschichte.
Dereichte in 3 Akten von Owen Hall.

Personen:
Mitsie Megger.
Fr. Springer.
Marie Steiner.
Eise Seidel.
Luisie Quindling.
Nichti Bern.
Theresie Glatte.
Wally Schwabe.
Uma Schlüter.
R. Werner.
Theodor Diegen.
Schildkröte.
Theo Haasen.
El. Gensch.
Carl Stahlberg.
Willya Odo.
H. Arnold.
A. Käthe Gertling.
N. Die Detrun.
A. Blantendorf.
Fr. Dieb.
Lauts Heine.
C. Stühben.
Dito Stange.

Abends 7 1/2 Uhr:
17. Vorstellung im Paffepartout-Abonnement. 1. Viertel.

14. Abonnement-Vorstellung.
Am 1. Male:
Das fünfte Rad.

Personen:
Fr. Dieb.
Lauts Heine.
C. Stühben.
Dito Stange.

Abends 7 1/2 Uhr:
18. Vorstellung im Paffepartout-Abonnement. 4. Viertel.

3. Vorstellung außer Abonnement.
Am 25. Male:
Die Geisha

oder: Eine japan. Ehehansgeschichte.
Dereichte in 3 Akten von Owen Hall.

Personen:
Mitsie Megger.
Fr. Springer.
Marie Steiner.
Eise Seidel.
Luisie Quindling.
Nichti Bern.
Theresie Glatte.
Wally Schwabe.
Uma Schlüter.
R. Werner.
Theodor Diegen.
Schildkröte.
Theo Haasen.
El. Gensch.
Carl Stahlberg.
Willya Odo.
H. Arnold.
A. Käthe Gertling.
N. Die Detrun.
A. Blantendorf.
Fr. Dieb.
Lauts Heine.
C. Stühben.
Dito Stange.

Abends 7 1/2 Uhr:
19. Vorstellung im Paffepartout-Abonnement. 4. Viertel.

3. Vorstellung außer Abonnement.
Am 25. Male:
Die Geisha

oder: Eine japan. Ehehansgeschichte.
Dereichte in 3 Akten von Owen Hall.

Personen:
Mitsie Megger.
Fr. Springer.
Marie Steiner.
Eise Seidel.
Luisie Quindling.
Nichti Bern.
Theresie Glatte.
Wally Schwabe.
Uma Schlüter.
R. Werner.
Theodor Diegen.
Schildkröte.
Theo Haasen.
El. Gensch.
Carl Stahlberg.
Willya Odo.
H. Arnold.
A. Käthe Gertling.
N. Die Detrun.
A. Blantendorf.
Fr. Dieb.
Lauts Heine.
C. Stühben.
Dito Stange.

Abends 7 1/2 Uhr:
20. Vorstellung im Paffepartout-Abonnement. 4. Viertel.

3. Vorstellung außer Abonnement.
Am 25. Male:
Die Geisha

oder: Eine japan. Ehehansgeschichte.
Dereichte in 3 Akten von Owen Hall.

Personen:
Mitsie Megger.
Fr. Springer.
Marie Steiner.
Eise Seidel.
Luisie Quindling.
Nichti Bern.
Theresie Glatte.
Wally Schwabe.
Uma Schlüter.
R. Werner.
Theodor Diegen.
Schildkröte.
Theo Haasen.
El. Gensch.
Carl Stahlberg.
Willya Odo.
H. Arnold.
A. Käthe Gertling.
N. Die Detrun.
A. Blantendorf.
Fr. Dieb.
Lauts Heine.
C. Stühben.
Dito Stange.

Abends 7 1/2 Uhr:
21. Vorstellung im Paffepartout-Abonnement. 4. Viertel.

3. Vorstellung außer Abonnement.
Am 25. Male:
Die Geisha

oder: Eine japan. Ehehansgeschichte.
Dereichte in 3 Akten von Owen Hall.

Personen:
Mitsie Megger.
Fr. Springer.
Marie Steiner.
Eise Seidel.
Luisie Quindling.
Nichti Bern.
Theresie Glatte.
Wally Schwabe.
Uma Schlüter.
R. Werner.
Theodor Diegen.
Schildkröte.
Theo Haasen.
El. Gensch.
Carl Stahlberg.
Willya Odo.
H. Arnold.
A. Käthe Gertling.
N. Die Detrun.
A. Blantendorf.
Fr. Dieb.
Lauts Heine.
C. Stühben.
Dito Stange.

Abends 7 1/2 Uhr:
22. Vorstellung im Paffepartout-Abonnement. 4. Viertel.

3. Vorstellung außer Abonnement.
Am 25. Male:
Die Geisha

oder: Eine japan. Ehehansgeschichte.
Dereichte in 3 Akten von Owen Hall.

Personen:
Mitsie Megger.
Fr. Springer.
Marie Steiner.
Eise Seidel.
Luisie Quindling.
Nichti Bern.
Theresie Glatte.
Wally Schwabe.
Uma Schlüter.
R. Werner.
Theodor Diegen.
Schildkröte.
Theo Haasen.
El. Gensch.
Carl Stahlberg.
Willya Odo.
H. Arnold.
A. Käthe Gertling.
N. Die Detrun.
A. Blantendorf.
Fr. Dieb.
Lauts Heine.
C. Stühben.
Dito Stange.

Abends 7 1/2 Uhr:
23. Vorstellung im Paffepartout-Abonnement. 4. Viertel.

3. Vorstellung außer Abonnement.
Am 25. Male:
Die Geisha

oder: Eine japan. Ehehansgeschichte.
Dereichte in 3 Akten von Owen Hall.

Personen:
Mitsie Megger.
Fr. Springer.
Marie Steiner.
Eise Seidel.
Luisie Quindling.
Nichti Bern.
Theresie Glatte.
Wally Schwabe.
Uma Schlüter.
R. Werner.
Theodor Diegen.
Schildkröte.
Theo Haasen.
El. Gensch.
Carl Stahlberg.
Willya Odo.
H. Arnold.
A. Käthe Gertling.
N. Die Detrun.
A. Blantendorf.
Fr. Dieb.
Lauts Heine.
C. Stühben.
Dito Stange.

Abends 7 1/2 Uhr:
24. Vorstellung im Paffepartout-Abonnement. 4. Viertel.

3. Vorstellung außer Abonnement.
Am 25. Male:
Die Geisha

oder: Eine japan. Ehehansgeschichte.
Dereichte in 3 Akten von Owen Hall.

Personen:
Mitsie Megger.
Fr. Springer.
Marie Steiner.
Eise Seidel.
Luisie Quindling.
Nichti Bern.
Theresie Glatte.
Wally Schwabe.
Uma Schlüter.
R. Werner.
Theodor Diegen.
Schildkröte.
Theo Haasen.
El. Gensch.
Carl Stahlberg.
Willya Odo.
H. Arnold.
A. Käthe Gertling.
N. Die Detrun.
A. Blantendorf.
Fr. Dieb.
Lauts Heine.
C. Stühben.
Dito Stange.

Abends 7 1/2 Uhr:
25. Vorstellung im Paffepartout-Abonnement. 4. Viertel.

3. Vorstellung außer Abonnement.
Am 25. Male:
Die Geisha

oder: Eine japan. Ehehansgeschichte.
Dereichte in 3 Akten von Owen Hall.

Personen:
Mitsie Megger.
Fr. Springer.
Marie Steiner.
Eise Seidel.
Luisie Quindling.
Nichti Bern.
Theresie Glatte.
Wally Schwabe.
Uma Schlüter.
R. Werner.
Theodor Diegen.
Schildkröte.
Theo Haasen.
El. Gensch.
Carl Stahlberg.
Willya Odo.
H. Arnold.
A. Käthe Gertling.
N. Die Detrun.
A. Blantendorf.
Fr. Dieb.
Lauts Heine.
C. Stühben.
Dito Stange.

Montag,

den 2. Oktober findet die Eröffnung meines Erweiterungsbanes statt.

Meine Verkaufsräume haben durch diesen Neubau eine ganz bedeutende Ausdehnung erfahren und sind sämtliche Abteilungen meines umfangreichen Waarenlagers außerordentlich vergrößert.

Mein Lager in

Kleiderstoffen

bietet eine geradezu epochemachende Auswahl vom einfachsten bis zum elegantesten Genre. Ganz besondere Sorgfalt habe ich meiner Special-Abteilung

Confection

für Damen und Kinder

gewidmet. Durch Neuaufnahme preiswerther Qualitäten hat mein anerkannt großes Lager in

Leinen- u. Baumwollenwaaren

noch wesentlich an Reichhaltigkeit gewonnen.

M. Schneider.

Streng reelle Beienung. Leipziger Straße 94.

Apollo-Theater.

Direktion: Fr. Wiehle.
Von Sonntag den 1. Oktober ab

Gänzlich neuer Spielplan.

Das Neueste von Amerika. (Zum 1. Male in Europa.)

Leo Morley's herrliche „Fata Morgana“

Die wunderbaren Vorbenfeste und Licht-Effekte dieser sensationellen Attraktion sind von gänzlichster Pracht.

Christina's ausgezeichnete dreifache Hunde und Affen!

Der Affe TOMMY als Kutschknaulifer.

The 3 Brooklyns als musikalische Scherenspieler.

Truppe Bells, Brauorturner am kaiserlichen Blumen-Apparat.

Halley u. Sohn Kurt, Aerobaten in denbar höchst. Vollendung.

Jamesson's faunenswerthe Produktionen am Verdical-Zeit.

Seppi Werner der vorzügliche Humorist.

Eleonora Tandara, Konzert-Sängerin.

Das urkomische Lauma-Quartett.

Gebürdter Millardo, Burlesk-Duettenist.

2 Sonntag 2 zwei 2 Vorstellungen!

Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Jeder Besucher d. Nachmittags-Vorstellung hat 1 Kind frei!

3 D.

6. Okt. 6 1/2 U. M. Ber. Brn.

Zither- u. Mandolinenspiel, künstlerisch, leicht. P. Adam, Magdeburgerstraße 47.

Rothe Grütze „Ceres“.

3 Pack 20 Pfg. liefert eine säuerlich aromatisch nach Himbeer- und Johannisbeer schmeckenden Fruchtzubereitung.

Feinprüdungs-Zaunerpulver „Ceres“, 3 Pack 10 Pfg., liefert die feinste Bier-Baumwolle für Fruchtsäfte und Rothe Grütze „Ceres“.

Beste Warnung. In minderwertigen Fabrikaten im Handel sind, so verlangt man stets die Marke „Ceres“. (Überall zu haben.)

Hannoversche Feinprüdungs-Extrakt-Fabrik „Ceres“, Hannover, Weinstraße 5.

Walhalla-Theater.

Direktion: Rich. Hubert.
Sonntags, den 30. September:

Lezte Auftritte sämtlicher Künstler!

Die Japanesen-Truppe Fukujiama (acht Personen), Virtuosen-Gymnastiker und Gleichgewichte (Sensationell!) - The Elionah's, Vokal-Ensemble und Musikanten.

Miss Julia Kern, Gymnastikerin am schwebenden Tross und an den schönsten Ringen. - Messrs. Aro und Riva, Excentriker auf dem Rabeldrat. - Mr. Jaques Nivens mit seinen gymnastisch-akrobatischen Wunder-Touren. - Fräulein Lina Goltz, Original-Gesangs- u. Rollen-Soubrette.

Fräulein Nina Felsing, Soubrette und Operettensängerin. - Herr Bernhard Marx, Original-Gesangs- und Charakter-Humorist. - Hermann Krueger's mit neuen musikalischen Vorstellungen.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Morgen: Keine Nachmittags-Vorstellung.

Jeden Sonntag Vormittags von 12-2 Uhr: Frei-Concert.

Die nächste Nachmittagsvorstellung fällt am Sonntag, den 8. Oktober statt.

Thalia-Theater.

Sonntag, 1. Oktober: Eröffnungs-Vorstellung.

Novität! Zum ersten Male! Novität! Auf Straßenschaub.

Auffspiel in 3 Akten von Walter u. Trotha.

Vorverkauf: Sonntags nur im Theaterbureau von 10-11 Uhr u. 3-5 Uhr.

In der Abendvorstellung von 7 Uhr ab. Anfang der Vorstellung um 8 Uhr.

Morgen: Auf Straßenschaub. Dienstag: Novität! Zum 1. Male: Ein Ehrenwort.

Schaupiel von Otto Erich Hartleben.

Auswärtige Theater.

Sonntag, den 1. und Montag, den 2. Oktober 1899.

Leipzig (Neues Theater): Paracelsus. Hierauf: Die Gefährtin. Zum Schluß: Der grüne Kasabou.

Leipzig (Altes Theater): Maria. - Dienstag: Paracelsus. Dienstag: Die Gefährtin. Zum Schluß: Der grüne Kasabou.

Leipzig (Gos. Th.): Der Widerspenstigen Zähmung.

Leipzig (Städt. Theater): Nachm.: Die Karlsruher. Abends: Fatiniga. - Montag: Zwei glückliche Tage.

Zum Schultheiss

Poststr. 5. Fernsprecher 325. Sonntag, den 1. Oktober

Menu: à Convert 1 Mark. Im Abonnement 6 Convert 5 Mark.

Potage Tortue. Bouillon mit Einlage.

Seezunge geb. mit Remoulade. Pastete à la reine.

Rosenkohl mit Hammelcotelette.

Dammhirschenbraten. Cassler Rippespeer. Salat. Compot.

Bisquit-Pudding mit Vanillesauce. Butter und Käse.

Reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte.

Fritz Urban.

Slaviere werden gut repariert u. rein genommen. Lue, Taubenstr. 15.

Rothe Grütze „Ceres“.



Zur Hasenjagd

empfehlen wir

Rottweiler, Walzroder, Förster, Güttler, Teschner, Dreyse, Troisdorfer Spirallit und selbstgefertigte rauchlose Patronen.

Schwarz-Pulver-Patronen.

Garantie: Versagerfrei.

Rich. Schröder's

Nachfolger, Inh. W. u. H. Uhlig, Buchenmacher, Halle a. S., Leipziger Str. 2, Fernsprecher 947.

Ältestes Spezial-Geschäft

aller existierend. Schusswaffen.

Größtes Munitionslager am Platze.

Gegründet 1830.

Aufrichtiger Dank!

Wenn man Jahre lang gelitten und alles versucht hat, ohne Hilfe zu finden, so ist ein doppelt dankbar, wenn einem dennoch geholfen wird.

Beitragend trat das Magenleiden, das mich so lange plagte, in fast unerträglicher Weise auf. Appetit und Verdauung fehlten völlig, Abmagerung und Drehen im Leibe nach jeder Speiseaufnahme, beständige Kreuzschmerzen, Atemnot, Angichtel, Brust, Kopf- und Gesichtsschmerzen, Mattigkeit und Schwäche plagten mich, ehe ich mich auf Empfehlung an Herrn A. Müller, Dresden, Dr. v. Wille, Leipzig, unter Führung meines Lebens wandte. Bei der einfachen Behandlung, die sofort Besserung ein und es beherrschte sich stetig, so daß ich in verhältnismäßig kurzer Zeit geheilt war. Jetzt esse und trinke ich wieder wie jeder Gesunde und mein Befinden ist ein sehr gutes.

Es freut mich, daß auch ich meinen innigsten Dank öffentlich aussprechen kann.

Heinrich Kern, Wandersmann, Dresden, Leipzig a. S. (Kreis Annaburg).

Gebiegene Gesangsunterricht!

Nach einem auf der Ital. Schule von Prof. Sauerer (Mailand) geübten Methode erteilt Unterricht zur vollständigen Ausbildung für Opern und Concert.

Frau Erzsébeth Silvány, Opernsängerin a. Hofoper, Dresden. Große Zeitschrift 33 H. r.

Monat. Unterricht wöchentlich 2 Mal eine Stunde 20 Mk., monat. Unterricht 1 Mal eine Stunde 10 Mk.

Familienpension

von Frau Director Goedecke, Halle a. S., Moritzstr. 25, für Schülertinnen u. erwachs. jg. Mädchen. Cpr. Schreyer, Musik. Mal-Interieur im Hause, besgl. Unterrichts l. Danbarg, Pausenhalt und geistigen Fortschritt. Seite Empfehlungen. (1904)

Halle'sche Puppen-Klinik,

Prof. Herr. Petsch, Leipzigerstr. 63, 1. Et. Goldener Storch.

Gebr. Champagnerhähnen

faufst hies. J. Sternlicht, Stettinstr. 10. Telefon - Anschluß 1148.

Rothe Grütze „Ceres“.